

Frühe Hilfen: Unterstützung der Umsetzung der Maßnahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans

Endbericht Dezember 2024

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
und finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU



Frühe Hilfen: Unterstützung der Umsetzung der Maßnahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans

Endbericht Dezember 2024

Autorinnen:

Sabine Haas
Sandra Dürnitzhofer
Petra Winkler

Unter Mitarbeit von:

Daniela Antony
Theresa Bengough
Jessica Diez
Rita Kichler
Brigitte Laaber
Tonja Ofner
Johanna Pilwarsch
Fiona Scolik
Elisabeth Stohl
Kristina Uhrmacher
Theresia Unger
Kristof Veitschegger
Marion Weigl

Projektassistenz:

Alexandra Kühner

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder. Die Europäische Kommission ist nicht verantwortlich für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Wien, im Dezember 2024

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU



Zitiervorschlag: Haas, Sabine; Dürnitzhofer, Sandra; Winler, Petra (2024): Frühe Hilfen: Unterstützung der Umsetzung der Maßnahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans. Endbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P11/1/5337

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Dieser Bericht trägt zur Umsetzung der Agenda 2030 bei, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) 3, „Gesundheit und Wohlergehen“, 4, „Hochwertige Bildung“, 5, „Geschlechtergleichheit“, 10, „Weniger Ungleichheiten“ und 16, „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Kurzfassung

Hintergrund

Im Jahr 2021 wurde die Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility, RRF) als Kernstück des EU-Programms NextGenerationEU ins Leben gerufen. Im Rahmen der RRF wurden Mittel für die Investition „Nationaler Roll-out der ‚Frühen Hilfen‘ für sozial benachteiligte Schwangere, Kleinkinder und deren Familien“ (kurz: RRF Frühe Hilfen) bewilligt. Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) damit beauftragt, die Umsetzung der im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan zu den Frühen Hilfen definierten Ziele und Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen.

Methode

Das Projekt bestand aus mehreren Arbeitspaketen. Das an der GÖG angesiedelte Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH.at) begleitete den flächendeckenden Roll-out fachlich vor allem in Hinblick auf eine konzeptkonforme, qualitätsgesicherte und effiziente Umsetzung. Dies inkludierte u. a. die Beratung und Unterstützung der regionalen Umsetzungsbeteiligten und -verantwortlichen, die Schulung der neu tätig gewordenen Mitarbeiter:innen der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke sowie die Bereitstellung der einheitlichen Dokumentation (inkl. Serviceleistungen). Die Dokumentation war auch die Grundlage für das Monitoring des Umsetzungsstands inkl. der erreichten Familien sowie für die Bereitstellung entsprechender Daten für die Berichtspflichten gegenüber der Europäischen Kommission. Die GÖG kümmerte sich auch um die Abwicklung und fachliche Begleitung der extern vergebenen Evaluation.

Ein weiteres Arbeitspaket befasste sich mit der Entwicklung von Tools und Expertise für kultursensible Kommunikation mit Familien. Diesbezüglich wurde zunächst eine Bedarfsanalyse durchgeführt, ein Konzept erarbeitet und dieses in der Folge umgesetzt. Dem Einbezug von Familien in Hinblick auf Konsultation, Input wie Feedback kam bei all diesen Arbeitsschritten große Relevanz zu.

Die Tätigkeiten der GÖG beinhalteten auch das Finanzierungsmanagement. Es wurden diesbezüglich zunächst eine Sonderfinanzierungsrichtlinie und eine Vorlage für die Finanzierungsvereinbarung erarbeitet und abgestimmt. Alle eingereichten Projekte wurden sowohl formell als auch kaufmännisch geprüft, die Verträge abgewickelt und Zwischen- wie Endberichte und -abrechnungen ebenfalls geprüft sowie die Zahlungen abgewickelt. Darüber hinaus wurde auch weiteren rechtlichen Erfordernissen (wie z. B. jenen im Rahmen der Transparenzdatenbank bzw. der Doppelförderungen) nachgekommen.

Ergebnisse

Die Investition „Nationaler Roll-out der ‚Frühen Hilfen‘ für sozial benachteiligte Schwangere, Kleinkinder und deren Familien“ konnte erfolgreich umgesetzt werden. Es gelang, die nationale Ausrollung schon deutlich vor der definierten Frist zu erfüllen. Mit September 2023 stand das

Angebot der Frühen Hilfen in allen österreichischen Bezirken zur Verfügung. Im Zuge seines flächendeckenden Ausbaus haben sich die in den regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerken verfügbaren Personalressourcen mehr als verdoppelt.

Im Rahmen von RRF Frühe Hilfen wurden im Zeitraum von etwa Mitte 2022 bis Ende September 2024 insgesamt 2.903 Familienbegleitungen und 896 kurzfristige Unterstützungen geleistet. Insgesamt kam das neu geschaffene Angebot damit 12.779 Personen (6.452 Kindern und 6.327 Erwachsenen) zugute.

Im Zuge der Erstellung kultursensibler Familieninfos wurden zwölf Fragen als FAQs aufbereitet, elf Informationstexte zu Schwangerschaft/Geburt und 26 Informationstexte zur frühen Kindheit erstellt. Alle Texte wurden in Leichter Sprache aufbereitet und in neun Fremdsprachen (Arabisch, BKS, Dari/Farsi, Englisch, Rumänisch, Russisch, Ukrainisch, Ungarisch, Türkisch) übersetzt und auf fruehehilfen.at zugänglich gemacht. Auswertungen der Zugriffe auf die Website zeigen, dass die Familieninfos trotz der kurzen Zeit ihrer Bereitstellung bereits gut genutzt werden.

Schlussfolgerungen

Die Umsetzung des Projekts ist insgesamt gut gelungen. Es wurde der flächendeckende Ausbau des Angebots geschafft, durch die Anstellung und Qualifizierung vieler zusätzlicher Fachkräfte eine nachhaltige Basis für die längerfristige Bereitstellung der Frühen Hilfen sichergestellt und durch die mehrsprachige Aufbereitung vielfältiger kultursensibler Informationen für Familien ein wichtiger Beitrag für mehr Gesundheits- und Elternkompetenzen sowie zur Förderung von Chancengerechtigkeit geleistet. Durch den Abschluss einer rechtlichen Basis für die nationale Finanzierung des Angebots ist die Nachhaltigkeit der Investition gesichert. Auch die Evaluation kommt zum Schluss, dass sich der Ausbau der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans erfolgreich gestaltete.

Schlüsselwörter

Frühe Hilfen, NextGenerationEU, Chancengerechtigkeit, kultursensible Familieninformationen

Summary

Background

In 2021, the Recovery and Resilience Facility (RRF) was launched as the centrepiece of the EU's 'NextGenerationEU' programme. As part of the RRF, funds were approved for the investment 'National roll-out of 'Frühe Hilfen' (early childhood interventions) for socially disadvantaged pregnant women, infants and their families' (in short: RRF Frühe Hilfen). The Austrian Health Institution, Gesundheit Österreich GmbH (GÖG), was commissioned by the Federal Ministry of Social Affairs, Health, Care and Consumer Protection (BMSGPK) to support the implementation of the objectives and measures defined in the Austrian Development and Resilience Plan for 'Frühe Hilfen'.

Methods

The project consisted of several work packages. The nationwide rollout was accompanied by the National Centre for Early Childhood Interventions (NZFH.at), which is based at the GÖG, primarily with regard to a concept-compliant, quality-assured and efficient implementation. This included advising and supporting those involved in and responsible for regional implementation, training the new employees of the regional 'Frühe Hilfen' networks and providing standardised documentation. The documentation was also the basis for monitoring the implementation status, including the families reached, as well as for providing the relevant data for the reporting obligations to the European Commission. GÖG also took care of the processing and technical support of the externally commissioned evaluation.

A further work package dealt with the development of tools and expertise for culturally sensitive communication with families. In this regard, a needs analysis was first carried out, a concept developed and subsequently implemented. The inclusion of families in terms of consultation, input and feedback was of great relevance in all of these work steps.

GÖG's activities also included financing management. In this regard, a special financing guideline and a template for the financing agreement were initially drawn up and agreed. All submitted projects were checked both formally and financially, the contracts were processed, interim and final reports and settlements were also checked and payments were processed. In addition, other legal requirements (such as those relating to the transparency database and double funding) were also complied with.

Results

The investment 'National rollout of 'Frühe Hilfen' (early childhood interventions) for socially disadvantaged pregnant women, infants and their families' was successfully implemented. The national rollout was completed well ahead of the defined deadline. By September 2023, the services of "Frühe Hilfen" were available in all Austrian districts. In the course of the nationwide expansion, the personnel resources available in the regional 'Frühe Hilfen' networks more than doubled.

In the period from around mid-2022 to the end of September 2024, a total of 2,903 families received longer-term family support and additional 896 families short-term support as part of RRF Frühe Hilfen. In total, the newly created service benefited 12,779 persons (6,452 children and 6,327 adults).

In the course of creating culturally sensitive family information, twelve questions were prepared as FAQs, eleven information texts on pregnancy/birth and 26 information texts on early childhood were created. All texts were prepared in an 'easy read' German version and translated into nine foreign languages (Arabic, BCS, Dari/Farsi, English, Romanian, Russian, Ukrainian, Hungarian, Turkish) and made available on the programme's website fruehehilfen.at. Analyses of the hits on the website show that the family information has already been well used in the short time it has been available.

Conclusion

Overall, the project has been successfully implemented. The nationwide expansion of the early childhood interventions service was achieved, a sustainable basis for the long-term provision of 'Frühe Hilfen' was ensured through the employment and qualification of many additional specialists and an important contribution to greater health and parenting skills and the promotion of equal opportunities was made through the multilingual preparation of a wide range of culturally sensitive information for families. By concluding a legal basis for the national financing of the Austrian programme of "Frühe Hilfen", the sustainability of the investment is ensured. The evaluation also concludes that the national rollout of the regional 'Frühe Hilfen'-networks as part of the Austrian Development and Resilience Plan has been successful.

Keywords

Frühe Hilfen, early childhood intervention, NextGenerationEU, equity, culturally sensitive family information

Inhalt

Kurzfassung.....	III
Summary.....	V
Abbildungen	VIII
Tabellen.....	IX
Abkürzungen.....	X
1 Einleitung	1
2 Erzielter Fortschritt und Erfolge.....	2
2.1 Flächendeckender Roll-out der Frühen Hilfen.....	2
2.2 Begleitung und Unterstützung von Familien	3
2.3 Zentrale Ergebnisse der Evaluation und Schlussfolgerungen daraus	10
2.4 Kultursensible Information für Familien	10
3 Übergeordnete Aufgaben und Aktivitäten	12
4 Aktivitäten und Leistungen nach Arbeitspaketen	13
4.1 Begleitung der regionalen Umsetzung durch das NZFH.at	13
4.1.1 Unterstützung der Etablierung bzw. des Ausbaus regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke	13
4.1.2 Unterstützung der Qualitätssicherungsmaßnahmen	14
4.1.3 Monitoring des Umsetzungsstands	15
4.1.4 Durchführung einer Abschlussveranstaltung	16
4.2 Kultursensible Information für Familien	17
4.3 Evaluation	18
4.4 Finanzierungsmanagement.....	19
5 Resümee und Ausblick.....	22
Literatur.....	24
Anhang.....	25

Abbildungen

Abbildung 1: Frühe Hilfen in Österreich – Entwicklung 2011–2023 nach politischen Bezirken	2
Abbildung 2: Entwicklung der Ressourcen für die Familienbegleitung in Österreich	3
Abbildung 3: Kontaktaufnahmen mit den Frühen Hilfen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024	4
Abbildung 4: RRF-finanzierte Kontaktaufnahmen mit den Frühen Hilfen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024 nach Quartal	4
Abbildung 5: Selbstmelder:innen und vermittelnde Institutionen/Personen bei RRF-finanzierten Kontaktaufnahmen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024.....	5
Abbildung 6: Vermittlung zu den Frühen Hilfen: Vermittelnde Personen bzw. Einrichtungen und Empfehlungen für Selbstmeldung.....	6
Abbildung 7: Sozioökonomische Situation der Familien	7
Abbildung 8: Weitere Belastungen der Familien.....	8
Abbildung 9: Erhöhte Betreuungsanforderungen der unter dreijährigen Kinder* in den begleiteten Familien.....	9
Abbildung 10: Die häufigsten Verbesserungen nach Abschluss der Familienbegleitung	9
Abbildung 11: Methodisches Vorgehen bei der externen Evaluierung.....	19

Tabellen

Tabelle 1: Zugriffe auf die deutschsprachigen Familieninfos auf fruehehilfen.at nach Themen	11
Tabelle 2: Zugriffe auf die Familieninfos auf fruehehilfen.at nach Sprachen	11
Tabelle 3: Überblick über Sitzungen der Projektgremien, in denen RRF Frühe Hilfen thematisiert wurde.....	26
Tabelle 4: Überblick über Schulungen	27
Tabelle 5: Überblick über weitere Projektveranstaltungen.....	28
Tabelle 6: Überblick über (Teilnahme an) Veranstaltungen, Sitzungen, Lehrveranstaltungen etc.....	30
Tabelle 7: Liste der veröffentlichten Publikationen und News, bei denen RRF Frühe Hilfen thematisiert wurde	31

Abkürzungen

APA	Austria Presse Agentur
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BKS	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
BRZ	Bundesrechenzentrum
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
EKP	Eltern-Kind-Pass
EU	Europäische Union
FAQs	frequently asked questions
FB	Familienbegleiter:innen
FH	Frühe Hilfen
FRÜDOK	Frühe-Hilfen-Dokumentationssystem
GÖG	Gesundheit Österreich GmbH
HPB	Hauptbezugsperson
NÖ	Niederösterreich
NWM	Netzwerkmanager:innen
NZFH.at	Nationales Zentrum Frühe Hilfen
OÖ	Oberösterreich
ÖBIG	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
ÖGPH	Österreichische Gesellschaft für Public Health
RRF	Recovery and Resilience Facility
VO	Verordnung

1 Einleitung

Im Jahr 2021 wurde die Aufbau- und Resilienzfazilität (Recovery and Resilience Facility, RRF) als Kernstück des EU-Programms NextGenerationEU ins Leben gerufen. Im Rahmen der RRF wurden Mittel für die Investition „Nationaler Roll-out der „Frühen Hilfen“ für sozial benachteiligte Schwangere, Kleinkinder und deren Familien“ (kurz: RRF Frühe Hilfen) bewilligt. Österreich verpflichtete sich damit, bis 2024 ein flächendeckendes Angebot regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke sicherzustellen.

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) wurde vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) damit beauftragt, die Umsetzung der im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan zu den Frühen Hilfen definierten Ziele und Maßnahmen bestmöglich zu unterstützen. Das Projekt sollte insbesondere dazu beitragen, dass die Ausrollung der Frühen Hilfen in Österreich gut abgestimmt, effizient und qualitätsgesichert stattfindet. Es zielte des Weiteren auch darauf ab, die Erreichung der im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan definierten Meilensteine (BMF 2021, S. 445) zu unterstützen:

- Meilenstein / Ziel 1: Q4/2022: Beauftragung geeigneter Umsetzungsträger in den Bezirken mit der Etablierung
- Meilenstein / Ziel 2: Q3/2023: nationales Angebot ist zu 75 Prozent ausgerollt
- Meilenstein / Ziel 3: Q3/2024: nationales Angebot besteht und ist ausgerollt

Der vorliegende Endbericht gibt einen Überblick über die Tätigkeiten und den erzielten Fortschritt im gesamten Umsetzungszeitraum von Oktober 2021 bis Dezember 2024 und folgt dabei vorrangig der Struktur der in der Beauftragung definierten Arbeitspakete.

2 Erzielter Fortschritt und Erfolge

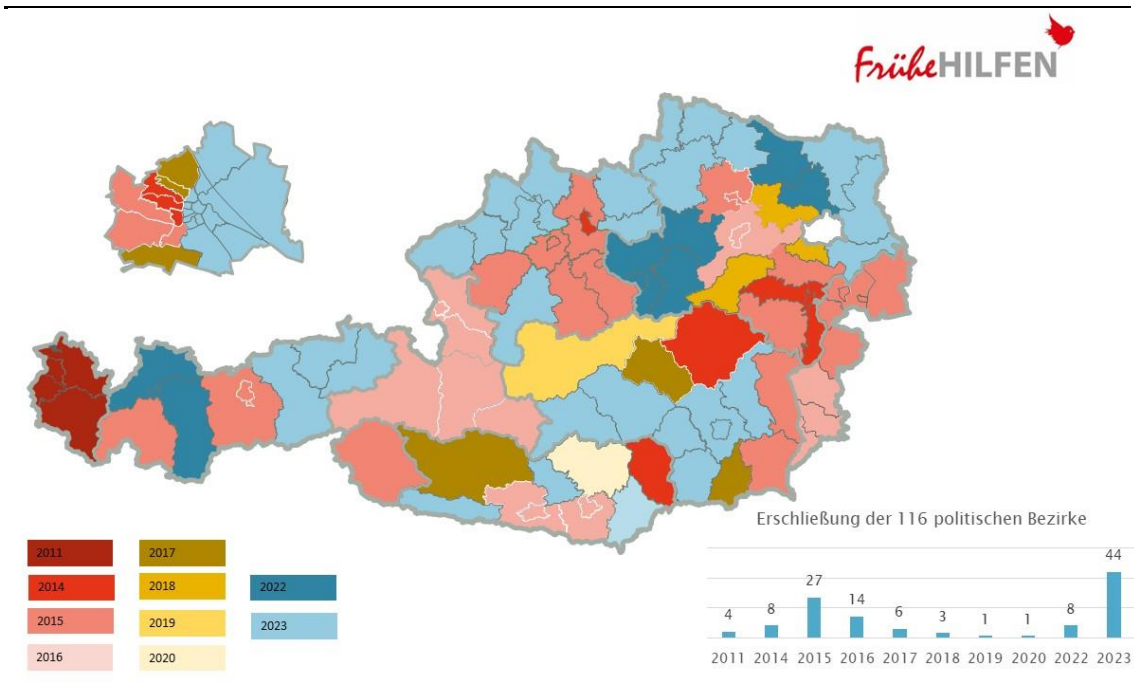
Die Investition „Nationaler Roll-out der ‚Frühen Hilfen‘ für sozial benachteiligte Schwangere, Kleinkinder und deren Familien“ (in weiterer Folge: RRF Frühe Hilfen) konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die drei Meilensteine wurden zeitgerecht erreicht, und es gelang, den dritten Meilenstein, also die nationale Ausrollung, deutlich vor der definierten Frist zu erfüllen.

Im Folgenden sollen der Fortschritt und die erfolgreiche Umsetzung anhand einiger Zahlen, Daten und Fakten detaillierter dargestellt werden.

2.1 Flächendeckender Roll-out der Frühen Hilfen

Frühe Hilfen wurden seit dem Jahr 2011 (Start in Vorarlberg) sukzessive in ganz Österreich auf- und ausgebaut. Ende 2021 und damit vor dem Start der Umsetzung von „RRF Frühe Hilfen“ stand das Angebot der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke in 65 der insgesamt 116 politischen Bezirke Österreichs zur Verfügung. Im Jahr 2022 konnten die Frühen Hilfen zunächst auf acht weitere Bezirke ausgedehnt werden, der Rest (44 Bezirke) folgte im Jahr 2023. Mit September 2023 waren alle Bezirke in ganz Österreich abgedeckt und damit der flächendeckende Ausbau abgeschlossen. Es gelang damit, im Einklang mit den im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan definierten Zielen mit Mitteln des EU-Programms NextGenerationEU den vollständigen Roll-out des Angebots zu erreichen (vgl. Abbildung 1 bzw. Marbler et al. 2024).

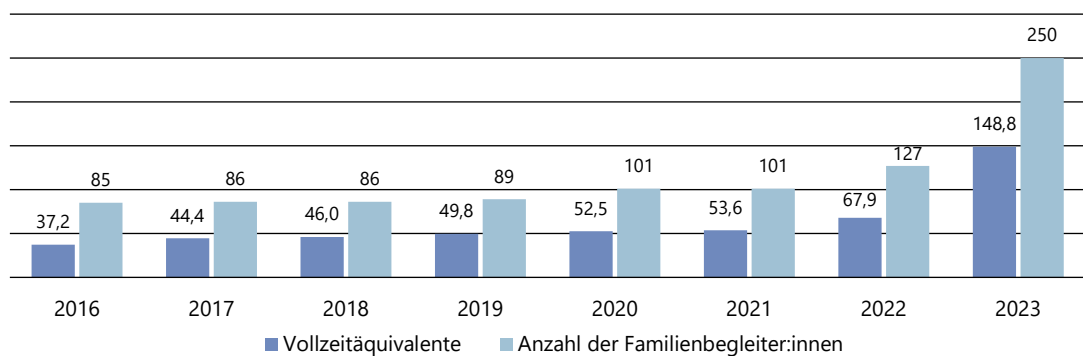
Abbildung 1: Frühe Hilfen in Österreich – Entwicklung 2011–2023 nach politischen Bezirken



Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 31. 12. 2023

Wesentliches Kernelement der Frühen Hilfen sind die multiprofessionellen Teams der **Familienbegleiter:innen und Netzwerkmanager:innen**. Im Zuge des flächendeckenden Ausbaus haben sich die Personalressourcen mehr als verdoppelt (vgl. Abbildung 2 bzw. Marbler et al. [2024]). Damit die neuen Mitarbeiter:innen gut geschult und vorbereitet sind, wurden im Rahmen des Projekts RRF Frühe Hilfen insgesamt 13 Schulungsdurchläufe mit insgesamt rund 310 Teilnehmer:innen und Teilnehmern organisiert (vgl. Kapitel 4.1.2 bzw. Tabelle 4). Insgesamt wurden damit rund 170 Personen geschult, die im Rahmen von RRF Frühe Hilfen in den regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerken tätig wurden.

Abbildung 2: Entwicklung der Ressourcen für die Familienbegleitung in Österreich



Anmerkung: Erhoben wurden die Kenngrößen mit Stichtag 31. 12. des jeweiligen Jahres.

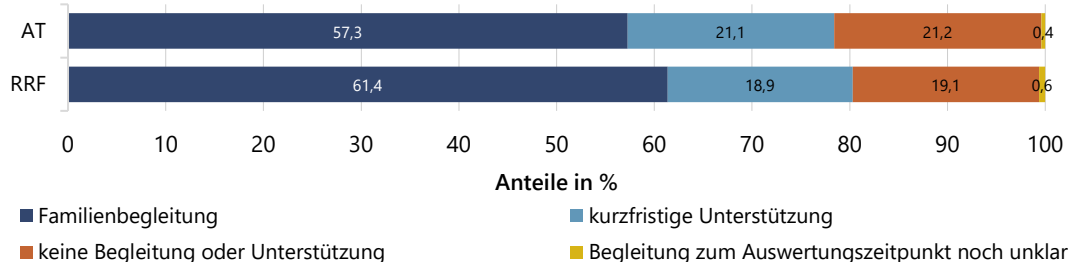
Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 31. 12. 2023

2.2 Begleitung und Unterstützung von Familien

Mit der Genehmigung der RRF-Mittel für den flächendeckenden Ausbau der Frühen Hilfen wurde in FRÜDOK, dem Frühe-Hilfen-Dokumentationssystem, ein Label eingebaut, das für jede Kontaktaufnahme mit den Frühen Hilfen die Finanzierungsquelle ausweist. Die folgenden Auswertungen beziehen sich auf alle RRF-finanzierten Kontaktaufnahmen sowie daraus resultierenden kurzfristigen Unterstützungen und Familienbegleitungen und weisen für einige einleitende Kennzahlen auch die durch nationale Mittel finanzierten Kontaktaufnahmen im selben Zeitraum (1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024) aus, um ein Gesamtbild der Frühen Hilfen im RRF-relevanten Zeitraum darzustellen.

In den Jahren 2022 bis 2024 (bis einschließlich des 3. Quartals) wurde 9.930-mal Kontakt mit den Frühen Hilfen wegen Unterstützungsbedarfs spezifischer Familien aufgenommen. 4.731 davon fielen in die Kategorie der RRF-Finanzierung, also fast die Hälfte (47,6 %). 61 Prozent dieser RRF-relevanten Kontaktaufnahmen mündeten in eine Familienbegleitung (2.903), bei 19 Prozent war eine kurzfristige Unterstützung ausreichend (896), und bei weiteren 19 Prozent kam es weder zu einer Begleitung noch zu einer Unterstützung, die zumindest eine Stunde in Anspruch nahm. Bei weniger als einem Prozent der Kontaktaufnahmen war zum Auswertungszeitpunkt noch unklar, in welcher Form die weitere Zusammenarbeit mit den Familien verlaufen würde – die diesbezügliche Entscheidungsfindung kann mitunter mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Bei den durch nationale Mittel finanzierten Kontaktaufnahmen war diese Verteilung ähnlich (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Kontaktaufnahmen mit den Frühen Hilfen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024

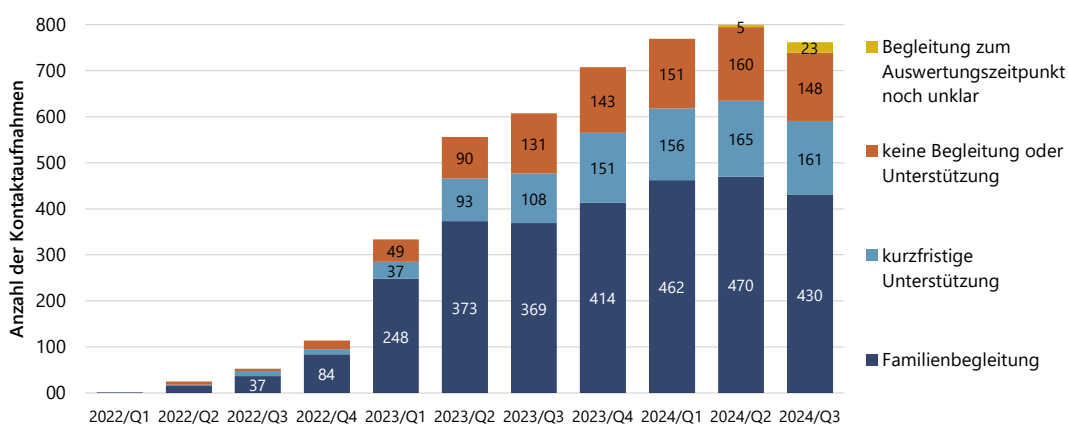


RRF = European Recovery and Resilience Facility; AT = nationale Mittel

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Abbildung 4 zeigt anhand der Kontaktaufnahmen pro Quartal den Fortschritt des Ausbaus der Frühen Hilfen in Österreich. Im Jahr 2022 waren es knapp 200 Kontaktaufnahmen, die auf das Konto der RRF-Finanzierung gingen. Im ersten Quartal 2023 waren es bereits mehr als 300, im zweiten Quartal 2023 waren es mehr als 500, und ab dann stieg die Anzahl kontinuierlich bis 800 im zweiten Quartal 2024.

Abbildung 4: RRF-finanzierte Kontaktaufnahmen mit den Frühen Hilfen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024 nach Quartal



Q = Quartal

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

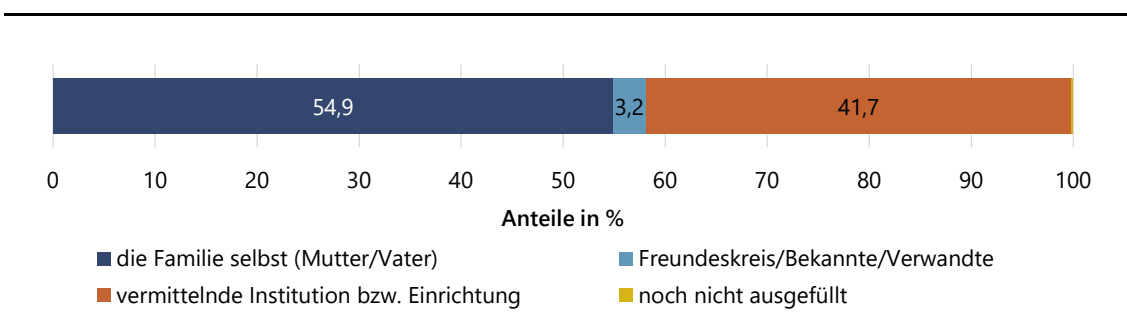
Bei den Begleitungen wird – vorausgesetzt, die Familie stimmt der Datenerfassung zu – erhoben, wie viele erwachsene Personen und wie viele unter 18-Jährige im Haushalt leben. Das ist die Basis für die Berechnung des **common indicators**, also der Anzahl der Personen, die durch die Frühen Hilfen erreicht werden. Bei kurzfristigen Unterstützungen wird die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen nicht dokumentiert, sodass hier die Mindestzahl von einer erwachsenen Person und einem Kind angenommen wird – eine Annahme, die auch bei Begleitungen getroffen

wird, bei denen der Datenerfassung nicht zugestimmt wurde. Beginnt die Begleitung in der Schwangerschaft, wird auch das zu diesem Zeitpunkt noch nicht geborene Baby dazugezählt.

Die auf diese Weise ermittelte Anzahl von Personen, die durch „RRF Frühen Hilfen“ erreicht wurden und denen Unterstützung zukam, betrug insgesamt rund **6.327 Erwachsene** und **6.452 Kinder**, insgesamt also **12.779 Personen**.

Deutlich mehr als die Hälfte dieser Kontaktaufnahmen (2.565; 54,8 %) erfolgte durch die Familie selbst, bei 1.957 Familien übernahm eine Einrichtung bzw. Institution diesen ersten Kontakt (41,8 %), und bei wenigen Familien (150; 3,2 %) tätigte jemand aus dem Freundeskreis den ersten Anruf bei den Frühen Hilfen (vgl. Abbildung 5).

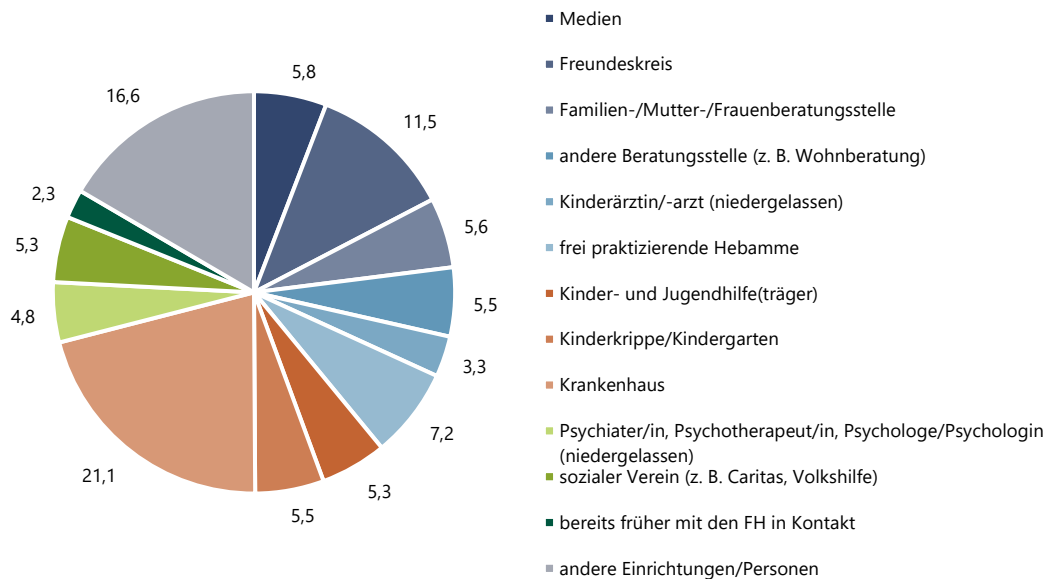
Abbildung 5: Selbstmelder:innen und vermittelnde Institutionen/Personen bei RRF-finanzierten Kontaktaufnahmen im Zeitraum 1. Jänner 2022 bis 30. September 2024



Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Die größte Vermittlungsrolle nehmen die Krankenhäuser ein, sei es, dass jemand vom Krankenhaus die Frühen Hilfen kontaktiert oder dass den Familien dort ein Kontakt mit den Frühen Hilfen nahegelegt wird: Mehr als ein Fünftel aller Kontaktaufnahmen ist auf das Krankenhaus zurückzuführen (691 eigene Vermittlungen und 305-mal Anstoß zur Kontaktaufnahme). Weitere für die Vermittlung wichtige Personen bzw. Einrichtungen – sowohl als direkt vermittelnde Stelle wie auch als anstoßgebende Stelle für Selbstmelder:innen – sind freiberufliche Hebammen (124 eigene Vermittlungen und 217 mal Anstoßgeberin; 7,2 %), Familien-/Mutter- und Frauenberatungsstellen (153 eigene Vermittlungen und 113-mal anstoßgebend; 5,6 %), Kinderkrippen und Kindergärten (96 eigene Vermittlungen und 165-mal anstoßgebend; 5,5 %), andere Beratungsstellen (134 eigene Vermittlungen und 128-mal anstoßgebend; 5,5 %), Kinder- und Jugendhilfeträger (154 eigene Vermittlungen und 98-mal anstoßgebend; 5,3 %) sowie soziale Vereine (159 eigene Vermittlungen und 91-mal anstoßgebend; 5,3 %). Aber auch der Freundeskreis spielt eine große Rolle (152 eigene Vermittlungen und 392-mal anstoßgebend; 11,5 %). Die Familien finden aber auch über die Medien (276; 5,8 %) zu den Frühen Hilfen oder deshalb, weil sie früher schon mit diesen in Kontakt waren (109; 2,3 %). Abbildung 6 zeigt eine Verteilung der wichtigsten Vermittler:innen und Anstoßgeber:innen.

Abbildung 6: Vermittlung zu den Frühen Hilfen: Vermittelnde Personen bzw. Einrichtungen und Empfehlungen für Selbstmeldung

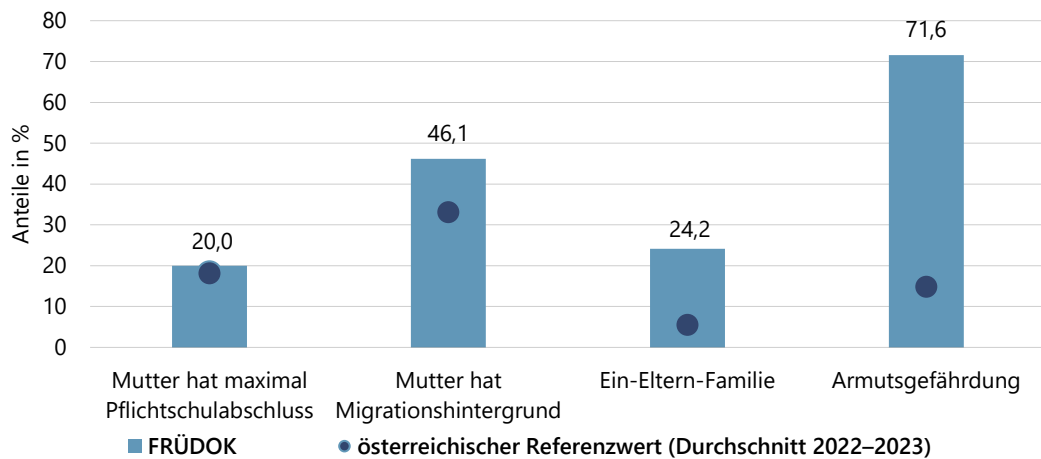


Die Grundgesamtheit bilden alle RRF-finanzierten Kontaktaufnahmen mit den Frühen Hilfen im Zeitraum 1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Anhand einiger Kennwerte, die allesamt – und teilweise deutlich – den österreichischen Durchschnitt übersteigen, kann die sozioökonomische Situation der begleiteten Familien beschrieben werden: Rund 70 Prozent der begleiteten Familien waren armutsgefährdet (im österreichischen Durchschnitt sind es weniger als 20 %), knapp ein Viertel war eine Ein-Eltern-Familie (in diesem Alterssegment der Kinder sind es im österreichischen Durchschnitt rund 6 %), 46 Prozent der ersten Hauptbezugspersonen hatten Migrationshintergrund (österreichischer Durchschnitt: rund 33 %), und ein Fünftel der ersten Hauptbezugspersonen hatte maximal Pflichtschulabschluss (österreichischer Durchschnitt: rund 18 %; vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7: Sozioökonomische Situation der Familien

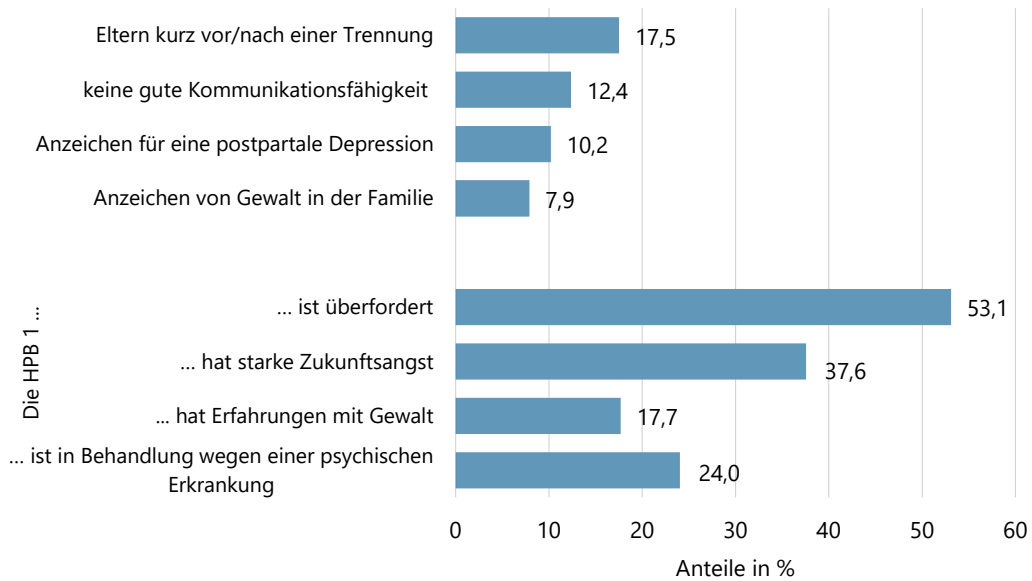


Die Grundgesamtheit bilden alle RRF-finanzierten Familienbegleitungen mit Beginn im Zeitraum 1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024.

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Auch andere Faktoren belasten die familiäre Situation. Mehr als die Hälfte der ersten Hauptbezugspersonen war mit der Situation überfordert, rund 38 Prozent empfanden starke Zukunftsängste, knapp ein Viertel war wegen einer psychischen Erkrankung in Behandlung, und rund 18 Prozent hatten Erfahrungen mit Gewalt (vgl. Abbildung 8). Fast 18 Prozent der Familien waren zu Beginn der Begleitung kurz vor oder nach einer belastenden Trennung, bei zwölf Prozent der Familien gab es niemanden, der gut mit dem Gesundheits- und Sozialsystem kommunizieren kann, bei zehn Prozent gab es Anzeichen einer postpartalen Depression, und bei acht Prozent der Familien gab es zur Zeit der Begleitung Anzeichen von Gewalt (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Weitere Belastungen der Familien



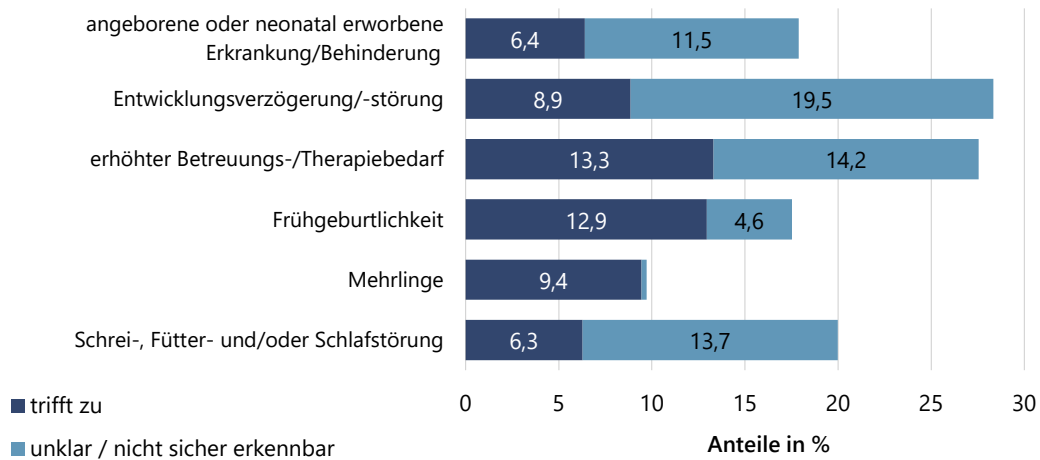
HBP 1 = erste Hauptbezugsperson

Die Grundgesamtheit bilden alle RRF-finanzierten Familienbegleitungen mit Beginn im Zeitraum 1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024.

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Bei den unter dreijährigen Kindern wurden besondere Merkmale dokumentiert, die zumeist auch erhöhte Betreuungsanforderungen bedeuten. Insbesondere allfällige Entwicklungsstörungen können während der Begleitung allerdings oft nicht eindeutig beurteilt werden. Eindeutig ist, dass rund neun Prozent der Kinder Mehrlingskinder sind. 13 Prozent und möglicherweise weitere 4,6 Prozent der Kinder sind zu früh geboren. Bei mehr als einem Viertel der Kinder steht eine Entwicklungsverzögerung/-störung im Raum (zutreffend bei 9 % und unklar bei weiteren 19,5 %), und etwa ebenso viele haben einen erhöhten Betreuungs- und Therapiebedarf (zutreffend bei 13 % und unklar bei weiteren 14 % der Kinder). Ein Fünftel der Kinder leidet potenziell unter einer Schrei-, Fütter- und/oder Schlafstörung (zutreffend bei 6 % und unklar bei weiteren 14 %), und sechs Prozent der Kinder haben eine angeborene oder neonatal erworbene Erkrankung/Behinderung (bei weiteren 11,5 % ist dies unklar; vgl. Abbildung 9). Auf zwei Kinder der begleiteten Familien treffen alle sechs erhöhten Betreuungsanforderungen zu. Diese erhöhten Betreuungsanforderungen werden häufig als Grund für die Kontaktaufnahme mit den Frühen Hilfen genannt.

Abbildung 9: Erhöhte Betreuungsanforderungen der unter dreijährigen Kinder* in den begleiteten Familien



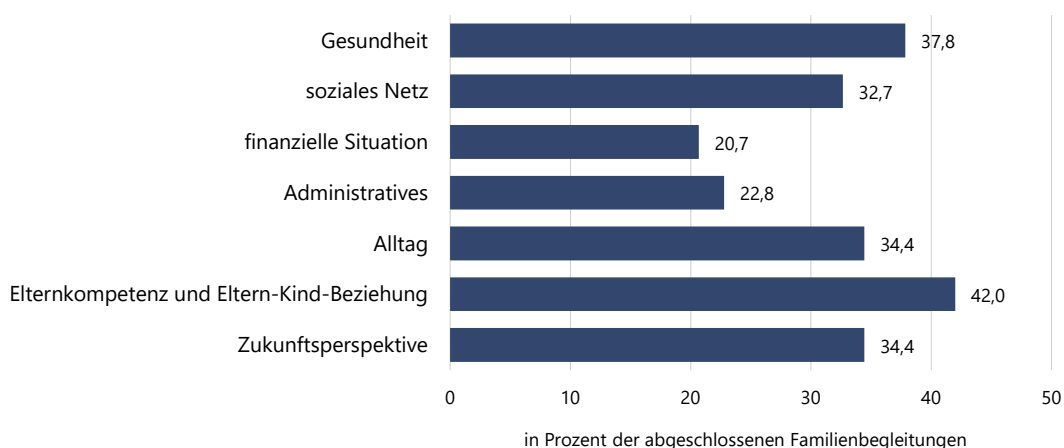
*In Ausnahmefällen können die Kinder auch bis zu 6 Jahre alt sein.

Doppelnennungen sind enthalten; die Grundgesamtheit bilden alle RRF-finanzierten Familienbegleitungen mit Beginn im Zeitraum 1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024.

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

Mit Auswertungsstand Anfang Dezember 2024 waren 1.562 der RRF-finanzierten Begleitungen, deren Kontaktaufnahme bis 30. September stattgefunden hatte, abgeschlossen. Am häufigsten konnten die Elternkompetenz und die Eltern-Kind-Beziehung verbessert werden (bei rund 42 % der Familien). Ebenfalls oft zeigten sich Verbesserungen bei der Gesundheit (38 %), bei der Bewältigung des Alltags und der Zukunftsperspektive (jeweils 34 %) sowie bezüglich des sozialen Netzes (33 %). Bei mehr als einem Fünftel der Familien konnten administrative Hilfestellungen unterstützen (23 %) und konnte die finanzielle Situation verbessert werden (21 %; vgl. Abbildung 10).

Abbildung 10: Die häufigsten Verbesserungen nach Abschluss der Familienbegleitung



Doppelnennungen sind enthalten; die Grundgesamtheit bilden alle RRF-finanzierten Familienbegleitungen mit Beginn im Zeitraum 1. 1. 2022 bis 30. 9. 2024.

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 2. 12. 2024

2.3 Zentrale Ergebnisse der Evaluation und Schlussfolgerungen daraus

Im Zeitraum Juni 2022 bis Juli 2024 wurde mit einem Mix qualitativer und quantitativer Methoden (vgl. Kap. 4.3) eine externe Begleitevaluierung durchgeführt, die viele positive Aspekte der Umsetzung von RRF Frühe Hilfen herausstreicht (vgl. ausführlich dazu Hajji et al. 2024): Aus Sicht der Netzwerkakteurinnen und -akteure habe der aktuelle Auf- bzw. Ausbauprozess überwiegend (sehr) gut funktioniert, wobei die Unterstützung durch bestehende Netzwerke bzw. der Austausch mit ihnen und die Nutzung bereits vorhandener Erfahrungen als besonders förderlich wahrgenommen worden sei. Positiv wurde auch hervorgehoben, dass die Zusammenstellung multiprofessionell besetzter Teams gut qualifizierter Familienbegleiter:innen und die Umsetzung der Kernelemente gut gelungen seien. In Hinblick auf die grundsätzlich als gut eingeschätzte Gewinnung regional wichtiger Institutionen, Berufsgruppen und Angebotsfelder als Partner im multiprofessionellen Netzwerk werde noch Verbesserungspotenzial bezüglich der Einbindung niedergelassener Ärztinnen und Ärzte gesehen.

In Bezug auf die grundsätzlich als überaus hilfreich und effektiv wahrgenommene Unterstützung durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH.at) werden Maßnahmen der Qualitätssicherung und des Erfahrungsaustausches zwischen den Netzwerken besonders positiv hervorgehoben. Des Weiteren zeigen die Ergebnisse der Evaluation, dass es in Hinblick auf die neu geschaffenen Netzwerke gelingt, Familien in unterschiedlichen Belastungssituationen sowie insbesondere sozial und sozioökonomisch benachteiligte Familien gut zu erreichen. Das Angebot führt bei den begleiteten Familien zu positiven Veränderungen, die sich sowohl in einer Verringerung von Belastungen als auch einer Stärkung von Ressourcen zeigen.

Insgesamt kommt das Evaluationsteam zum Schluss, dass sich der Ausbau der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans erfolgreich gestaltet habe. Positiv wird auch bewertet, dass mit Abschluss der „Frühe-Hilfen-Vereinbarung“ zwischen Bund und Ländern (vgl. Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG) die Weiterfinanzierung des Angebots über den Bezugszeitraum der RRF-Mittel hinaus sichergestellt wurde. Dies könne aus Sicht der Evaluation als Erfolg des Projekts betrachtet werden und spreche für die Anerkennung der Relevanz der Angebote (Hajji et al. 2024).

2.4 Kultursensible Information für Familien

Ein weiterer wichtiger Projektbaustein befasste sich mit der Weiterentwicklung von Tools und Expertise für kultursensible Kommunikation mit Familien. Auf Basis einer Bedarfsanalyse (vgl. Kap. 4.2) wurde entschieden, dass diesbezüglich die Verfügbarkeit mehrsprachiger Informationen zur relevanten Lebensphase prioritär ist. Unter Einbindung von Familien in Form von Feedbackgruppen wurden konkrete Themen ausgewählt und aufbereitet.

Insgesamt wurden auf dieser Basis zwölf Fragen als FAQs aufbereitet, elf Informationstexte zu Schwangerschaft/Geburt und 26 Informationstexte zur frühen Kindheit erstellt. Alle Texte wurden in Leichter Sprache aufbereitet und in neun Fremdsprachen (Arabisch, BKS, Dari/Farsi, Englisch, Rumänisch, Russisch, Ukrainisch, Ungarisch, Türkisch) übersetzt. Das Themenspektrum ist dabei sehr breit: Es reicht bei „Schwangerschaft/Geburt“ beispielsweise von Erstausrüstung über persönliche Geburtsvorbereitung oder Vorsorgeuntersuchungen bis zu Schwangerschaftsverlust,

Mehrlingsschwangerschaft oder stiller Geburt. Zum Schwerpunkt „Frühe Kindheit“ finden sich Themen wie Entwicklung des Kindes, Ernährung, Menschen mit Beeinträchtigungen, Unfalls- und Vergiftungsprävention, Väterinfo, Regenbogenfamilien, Bildschirmmedien und kindliche Entwicklung, Natur und Kindheit, Spielen, Wut und andere starke Gefühle oder Lesen. Einzelne Themen wie psychische Belastungen/Erkrankungen, häusliche Gewalt oder belastende Erfahrungen rund um die Geburt finden sich aufgrund ihrer Relevanz bei beiden Themenfeldern (vgl. <https://fruehehilfen.at/infos-fuer-familien>).

Zusätzlich wurden auch noch 23 Themen unter „Administration & Finanzielles“ – ebenfalls mehrsprachig – online zugänglich gemacht, die aus einem bereits etwas länger verfügbaren „Wegweiser für schwangere Frauen, werdende Eltern und Familien“ entnommen, aktualisiert und für die Website aufbereitet wurden.

Die Familieninfos wurden bis Sommer 2024 in die Frühe-Hilfen-Website fruehehilfen.at eingepflegt und stehen damit den Familien online zur Verfügung. Die deutschsprachigen Texte wurden zum Großteil mit Ende Februar 2024 bereitgestellt. Die fremdsprachigen Texte wurden bis Anfang Juli 2024 eingepflegt. Obwohl damit das Zeitfenster seit der Bereitstellung der Familieninfos auf der Website noch begrenzt ist, zeigen die ersten Auswertungen der Zugriffszahlen, dass die Infos schon gut genutzt werden. Dies betrifft nicht nur die Informationen in deutscher Sprache (vgl. Tabelle 1), sondern auch die erst seit Kurzem verfügbaren fremdsprachigen Texte (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 1: Zugriffe auf die deutschsprachigen Familieninfos auf fruehehilfen.at nach Themen

Themenschwerpunkt	eindeutige Seitenansichten
Infos für Familien	8.866
Schwangerschaft & Geburt	2.990
Frühe Hilfen	2.676
Frühe Kindheit	2.489
FAQs	1.832
Administration & Finanzielles	693
Gesamt	19.546

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 15. 11. 2024

Tabelle 2: Zugriffe auf die Familieninfos auf fruehehilfen.at nach Sprachen

Sprache	eindeutige Seitenansichten
Arabisch	531
BKS	240
Englisch	290
Farsi/Dari	165
Rumänisch	237
Russisch	52
Ukrainisch	91
Ungarisch	232
Türkisch	54

Quelle: Nationales Zentrum Frühe Hilfen, Stand 15. 11. 2024

3 Übergeordnete Aufgaben und Aktivitäten

Im Rahmen des Projekts wurden neben den unten detaillierter angeführten Aktivitäten in den einzelnen Arbeitspaketen auch einige übergeordnete Aufgaben geleistet.

Einige der übergeordneten Aktivitäten dienten der Gesamtabstimmung. Zu diesem Zweck fanden zunächst monatlich (bis Juni 2022) und dann vierteljährlich **Jours fixes** des Projektteams der GÖG mit den Projektverantwortlichen des BMSGPK statt. In Hinblick auf die Gesamtabstimmung aller mit Beteiligung der GÖG durchgeführten RRF-Projekte nahmen Mitglieder des Projektteams der GÖG auch an den diesbezüglich vierteljährlich stattfindenden **Abstimmungssitzungen** (sowohl BMSGPK/GÖG als auch GÖG-intern) teil. Ein regelmäßiger Austausch zu den Projektaktivitäten der ebenfalls RRF-finanzierten Maßnahme zur Weiterentwicklung und Digitalisierung des **Eltern-Kind-Passes (EKP)** diente dazu, mögliche Synergien zwischen den beiden Projekten zu nutzen (siehe auch unten). Jeweils zu Jahresbeginn fand eine **Kick-off-Sitzung** mit den Auftraggebervertreterinnen zur genaueren Jahresplanung statt. Des Weiteren wurden im Projektverlauf mehrere **Zwischenberichte** (Oktober 2022, März 2023, September 2023, März 2024) zu den Projektaktivitäten und -fortschritten dem Auftraggeber übermittelt.

Darüber hinaus dienten die übergeordneten Aufgaben und Aktivitäten insbesondere dazu, die Vorarbeiten für die Umsetzung auf regionaler Ebene ebenso wie die Erfüllung der Anforderungen der Europäischen Kommission möglichst gut zu unterstützen:

Im Jahr 2021 lag diesbezüglich der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Unterstützung des BMSGPK sowie der regionalen Umsetzungsverantwortlichen bei den relevanten **Abstimmungen und Vorarbeiten für den Start der Umsetzung** im Jahr 2022. Dies beinhaltete insbesondere die Ausarbeitung mehrerer Varianten der Mittelaufteilung nach Bundesländern, die Mitwirkung bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diesbezüglichen Abstimmungssitzungen sowie die Unterstützung des BMSGPK bei der Vorbereitung des Prozederes zur Abwicklung der Mittel für vergaberechtliche Expertise.

In der Folge wurden im Jänner 2022 zwei **Infoveranstaltungen** zu RRF Frühe Hilfen für die primären Mittelempfänger (Länder und ÖGK) organisiert, um ausführlich über Rahmenbedingungen, Vorgaben und Zeitrahmen der Ansuchen um Mittel zu informieren. Parallel wurden – in Ergänzung der seitens des Finanzierungsmanagements erstellten spezifischen Unterlagen rund um die Ansuchen (siehe unten) – einige **Unterlagen zur Unterstützung der primären Mittelempfänger** bei den Ansuchen (u. a. FAQs, Papier zu den zentralen Eckpunkten) bereitgestellt.

In Hinblick auf die Anforderungen der Europäischen Kommission wurden erstens die Informationen für die **Systemprüfung** durch die Bundesbuchhaltungsagentur an der GÖG aufbereitet, wurde zweitens für die **Substanzprüfungen** der Meilensteine Input für das jeweilige „Summary Document“ geleistet und wurden drittens Begleitunterlagen (als „documentary evidence“) bereitgestellt.

4 Aktivitäten und Leistungen nach Arbeitspaketen

4.1 Begleitung der regionalen Umsetzung durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH.at)

Der flächendeckende Roll-out der Frühen Hilfen wurde durch das an der GÖG angesiedelte Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH.at) fachlich begleitet. Dies zielte insbesondere auf die Unterstützung einer konzeptkonformen, qualitätsgesicherten und effizienten Umsetzung sowie auf das Monitoring des Umsetzungsstands inklusive der erreichten Familien.

4.1.1 Unterstützung der Etablierung bzw. des Ausbaus regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke

Der Auf- bzw. Ausbau der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke wurde durch vielfältige Aktivitäten unterstützt.

Im Frühjahr 2022 wurden **Empfehlungen für den Erfahrungs- und Wissenstransfer** beim flächendeckenden Ausbau der Frühe-Hilfen-Netzwerke erarbeitet und mit den Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren abgestimmt. Das finale Papier lag im Juni 2022 vor. Ergebnisse der Evaluation sowie Berichte aus der Praxis bestätigten, dass es in der Umsetzung genutzt und als hilfreich erachtet wurde.

Des Weiteren wurde ein **Starterpaket** für neue Netzwerke bzw. insbesondere für neu in der Umsetzung der Frühen Hilfen tätige Trägerorganisationen zusammengestellt. Es beinhaltete einen Überblick über die zentralen fachlichen Grundlagenpapiere, über die relevanten Vorlagen und Materialien sowie über weitere wichtige Informationen. Die Dokumente wurden auch über eine Plattform zum Download zur Verfügung gestellt. Des Weiteren beinhaltete das Starterpaket auch ein Bestellformular für Give-aways, Materialien für Fachkräfte (wie Gesprächsleitfäden etc.) und Materialien für Familien (Wegweiser, Broschüren, Folder etc.), die seitens des NZFH.at den Netzwerken zur Verfügung gestellt werden. Das Starterpaket wurde Mitte Dezember 2022 den Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren zur Weiterleitung an die relevanten Personen in den Bundesländern übermittelt. Das Starterpaket und die über das Bestellformular verfügbaren Give-aways und Materialien wurden in der Folge über längere Zeit den regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerken zur Verfügung gestellt.

Zur Unterstützung einer abgestimmten **Öffentlichkeitsarbeit** rund um den Ausbau der Frühen Hilfen wurden Textbausteine (für Presseaussendungen etc.) erstellt und ebenfalls Mitte Dezember 2022 den Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren übermittelt. Auf Basis dieser Textbausteine erfolgte im Jänner 2023 auch unter Einbindung des NZFH.at die Vorbereitung einer Presseaussendung zum flächendeckenden Roll-out der Frühen Hilfen im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans seitens des BMSGPK. Die Presseaussendung erfolgte durch das BMSGPK am 3. Februar 2023, parallel dazu übermittelte die GÖG den Text auch der APA für eine Aussendung, die am selben Tag erfolgte.

Das NZFH.at unterstützte auch die **Bereitstellung der Mittel für vergaberechtliche Expertise**. Dafür wurde zunächst Anfang 2022 der Bedarf seitens der regionalen Verantwortungsträger:innen erhoben und in einer Übersicht aufbereitet. Des Weiteren nahmen Mitglieder des Projektteams an mehreren Abstimmungssitzungen mit der Vergaberechtskanzlei und dem BMSGPK

bzw. den primären Mittelempfängern teil und wurden wiederholt in Hinblick auf fachliche Fragen im Zusammenhang mit den Vergaben konsultiert.

Eine kontinuierliche Aufgabe war die **Beratung und Unterstützung** der regionalen Verantwortungs- und Umsetzungsträger:innen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Dies wurde u. a. durch einen Austausch während der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Frühe-Hilfen-Boards geleistet (vgl. Tabelle 3 im Anhang). Darüber hinaus wurde ad hoc auf Basis individueller Anfragen einzelner Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen bzw. -Koordinatoren bzw. weiterer regionaler Umsetzungsverantwortlicher Beratung bereitgestellt. Bei Bedarf wurde auch ein Input im Rahmen regionaler Veranstaltungen gegeben (vgl. Tabelle 6 im Anhang).

Darüber hinaus dienten **diverse Projektaktivitäten** des NZFH.at (z. B. Sitzungen weiterer Projektgremien, Inputs bei regionalen Steuerungsgruppen bzw. Fachveranstaltungen/Webinaren etc., Frühe-Hilfen-News, Website etc.; vgl. Tabelle 6 und Tabelle 7 im Anhang) auch dazu, die Information über den durch das EU-Programm NextGenerationEU finanzierten flächendeckenden Ausbau der Frühen Hilfen möglichst breit zu streuen. Dies erfolgte nicht unmittelbar im Rahmen der RRF-Arbeiten zu den Frühen Hilfen, stellt aber auch einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Projektumsetzung und insbesondere zum Wissenstransfer dar. Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist die österreichweite Fachtagung Frühe Hilfen am 9. Mai 2023. Sie wurde auch nicht im Rahmen von RRF Frühe Hilfen finanziert und organisiert, aber für Publizität (Verwendung des RRF-Logos, Verweis auf flächendeckenden Ausbau im Rahmen der RRF etc.) sowie Austausch und Vernetzung (insb. durch einen Marktplatz, interaktive Formate) unter den rund 300 Teilnehmenden genutzt.

4.1.2 Unterstützung der Qualitätssicherungsmaßnahmen

Eine wichtige Aufgabe in der Begleitung des Roll-out war die Unterstützung bei den Qualitätssicherungsaufgaben. Der Fokus lag dabei vor allem auf den Schulungen für die in den regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerken im Rahmen von RRF Frühe Hilfen neu tätigen Familienbegleiter:innen (FB) und Netzwerkmanager:innen (NWM). Darüber hinaus wurden auch Vernetzungstreffen organisiert, um den Erfahrungsaustausch zu fördern und die Möglichkeit zur Klärung offener Fragen zu geben.

In Vorbereitung der Bereitstellung der **Frühe-Hilfen-Schulungen** wurde zunächst im Frühjahr 2022 eine erste Bedarfserhebung durchgeführt. Es wurde im Austausch mit den regionalen Verantwortlichen versucht, den Schulungsbedarf für die im Rahmen der Umsetzung des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans neu tätig werdenden Familienbegleiter:innen (FB) und Netzwerkmanager:innen (NWM) abzuschätzen, um die regionalen Netzwerke möglichst passgenau zu unterstützen. Auf dieser Basis wurden zunächst zahlreiche Schulungen für den Zeitraum Herbst 2022 bis Herbst 2023 organisiert. In Abstimmung mit den Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren wurde dabei auch die Abhaltung einiger Schulungsblocks in den Bundesländern (z. B. Steiermark, Tirol) vereinbart. Im Frühjahr 2023 erfolgte die Planung weiterer Frühe-Hilfen-Schulungen für das 2. Halbjahr 2023 sowie auch für das erste Halbjahr 2024.

Insgesamt wurden im gesamten Projektzeitraum im Rahmen von RRF Frühe Hilfen sieben Durchläufe des Moduls „Konzept, Strukturen und Recht“ (für FB und NWM) und sechs Durchläufe des Moduls „Theorie und Praxis Familienbegleitung“ organisiert (vgl. Tabelle 4 im Anhang). Es wurde

dabei ein Mix von Online- und Präsenzs Schulungen (in vier unterschiedlichen Regionen) sichergestellt. Zusätzlich fanden auch noch je zwei Durchläufe des Moduls „Konzept, Strukturen und Recht“ (für FB und NWM) und des Moduls „Theorie und Praxis der Familienbegleitung“ sowie zwei Durchläufe des Moduls „Theorie und Praxis des Netzwerkmanagements“ statt, an denen auch im Rahmen der RRF neu tätig gewordene Familienbegleiter:innen (FB) und Netzwerkmanager:innen (NWM) teilnahmen, die aber nicht im Rahmen von RRF Frühe Hilfen organisiert und finanziert wurden. Insgesamt konnten damit 173 Personen, die im Rahmen von RRF Frühe Hilfen neu tätig wurden, geschult werden.

Die **Organisation und Abwicklung der Schulungen** inkludierte im Vorfeld u. a. die Terminabstimmung sowie die Abwicklung der Verträge mit den Schulungsvortragenden, die Erstellung der Schulungsprogramme, die Organisation von Fortbildungspunkten, die Verwaltung der Anmeldungen der Teilnehmer:innen und bei den Präsenzs Schulungen die Organisation von Räumlichkeiten und Verpflegung sowie bei Onlineschulungen die Bereitstellung der digitalen Plattform. Die Schulungen selbst begleitete immer ein Teammitglied des NZFH.at, und einige Schulungsmodulare setzte auch das NZFH.at selbst um. Im Nachfeld der Schulungen erfolgte die Bereitstellung der Schulungsunterlagen über eine Onlineplattform, die Übermittlung von Teilnahmebestätigungen an alle Schulungsteilnehmer:innen sowie die Auszahlung der Honorare für die Vortragenden.

Vernetzungstreffen zwischen den in der Praxis der Frühen Hilfen tätigen Fachkräften werden seit Jahren organisiert und sehr gern genutzt. Sie bieten eine Austauschmöglichkeit, erlauben es, aktuellen Austausch- und Beratungsbedarf einzubringen, und unterstützen gemeinsames Lernen. Sie haben damit eine wichtige Qualitätssicherungsfunktion – insbesondere auch für erst kurz tätige Personen.

Es wurden daher für 2023 zunächst ergänzend zu den routinemäßigen, zu spezifischen Themen und Fragestellungen organisierten Vernetzungstreffen des NZFH.at auch eigene Vernetzungstreffen im Rahmen von RRF Frühe Hilfen insbesondere für die neu tätigen Fachkräfte bereitgestellt. Beide Formate der Vernetzungstreffen finden online statt und dauern jeweils etwa 2 Stunden. Es fanden 2023 einige dieser spezifischen Vernetzungstreffen statt. Allerdings wurde dann rückgemeldet, dass insbesondere der Austausch mit erfahrenen Fachkräften gewünscht und als hilfreich erachtet werde. Daher wurden in der Folge keine weiteren RRF-spezifischen Vernetzungstreffen mehr organisiert. Die im RRF-Rahmen neu tätig gewordenen Familienbegleiter:innen, Netzwerkmanager:innen und fachlichen Leiter:innen nahmen dafür an den regulären – außerhalb von „RRF Frühe Hilfen“ organisierten und finanzierten – Vernetzungstreffen teil. Insgesamt wurden zwei Vernetzungstreffen spezifisch zu RRF Frühe Hilfen organisiert, und es fanden 17 reguläre Vernetzungstreffen statt (vgl. Tabelle 5 im Anhang).

4.1.3 Monitoring des Umsetzungsstands

Zu den Aufgaben des NZFH.at zählte auch das Monitoring des Umsetzungsstands (inkl. der Zahl und der Merkmale der erreichten Familien).

Diesbezüglich kam dem **Dokumentationssystem FRÜDOK**, in dem österreichweit einheitlich Daten der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke erfasst werden, zentrale Relevanz zu. Bereits Anfang 2022 wurde in FRÜDOK die Möglichkeit geschaffen, Kontaktaufnahmen und Familienbegleitungen eindeutig als „RRF“ zu klassifizieren (entweder über die Familienbegleiter:innen oder über

den Wohnbezirk der Familie). Zudem wurde im Auswertungstool eine Auswahlmöglichkeit „RRF“ integriert, damit die Daten für entsprechende Erfordernisse der Berichterstattung an die Europäische Kommission jederzeit abgerufen werden können.

Für alle im Zuge von RRF Frühe Hilfen neu tätig gewordenen Familienbegleiter:innen und Netzwerkmanager:innen wurde der Zugang zu FRÜDOK inklusive aller **Serviceleistungen** (Helpdeskfunktion, Qualitätssicherung der Daten, Feedback an Netzwerke etc.) bereitgestellt. Es gab einigen Beratungsbedarf zur Nutzung der FRÜDOK, insbesondere vonseiten neu im Bereich Frühe Hilfen tätig werdender Trägerorganisationen, der durch Onlineterminen, Telefonate und schriftlichen Austausch abgedeckt wurde. Wiederholt wurde auch ein Testzugang zur Verfügung gestellt, um bereits frühzeitig einen genaueren Einblick in das Dokumentationstool zu ermöglichen. Aufgrund des Erfordernisses einer Arbeitszeitaufzeichnung für RRF-finanziertes Frühe-Hilfen-Personal wurden manche Netzwerke zusätzlich hinsichtlich der Nutzung des dafür vorgesehenen Arbeitszeittools in FRÜDOK beraten. Es fanden auch zahlreiche online durchgeführte **FRÜDOK-Einschulungen** für neu tätig gewordene Familienbegleiter:innen und Netzwerkmanager:innen statt (vgl. Tabelle 5 im Anhang).

Die in FRÜDOK gesammelten Daten wurden auch regelmäßig für die **Erfordernisse der Berichterstattung** an die Europäische Kommission bereitgestellt. Konkret wurden jeweils für ein abgeschlossenes Quartal (beginnend mit Q3/2022) die Daten für den „common indicator“ für alle Bundesländer bzw. primären Mittlempfänger aufbereitet und dem FGÖ als Abwicklungsstelle für die Eingabe in die Transparenzdatenbank übermittelt. Ergänzend wurden dem BMSGPK auf Anfrage auch Inputs zu weiteren Berichtserfordernissen (routinemäßige Updates etc.) zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus wurden die bis Ende 2023 verfügbaren relevanten Daten eigens für das externe Evaluationsteam aufbereitet und diesem zur Verfügung gestellt (vgl. Kap. 4.3). Im Frühjahr 2024 wurden die Daten auch für einen Input bei der Abschlussveranstaltung zu RRF Frühe Hilfen aufbereitet, und im Herbst 2024 erfolgte dann noch eine abschließende Auswertung aller bis Ende September 2024 in FRÜDOK im Kontext von RRF Frühe Hilfen erfassten Daten für die Darstellung im Abschlussbericht (vgl. Kap. 2).

4.1.4 Durchführung einer Abschlussveranstaltung

Im Zuge einer Mittelumwidmung im Jahr 2023 wurde mit dem BMSGPK als Auftraggeber vereinbart, eine Abschlussveranstaltung zu RRF Frühe Hilfen zu organisieren, woraufhin mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten begonnen wurde. Die Abschlussveranstaltung fand am 21. Mai 2024 in Wien statt und wurde durch den zuständigen Bundesminister sowie Vertreter:innen der Europäischen Kommission, der Länder und der Sozialversicherungsträger eröffnet (siehe <https://nzfh.at/NextGenFrueheHilfen>). Es folgten Impulsvorträge, ein Posterwalk mit Einblicken in die Praxis der Frühen Hilfen und eine Interviewrunde. Themen waren unter anderem Zahlen, Daten, Fakten zu Frühen Hilfen, ein Rückblick auf deren Ausrollung oder auch der Launch des kultursensiblen Kommunikationstools (siehe 4.2). Es nahmen rund 150 Personen an der Abschlussveranstaltung teil.

4.2 Kultursensible Information für Familien

Im österreichischen Aufbau- und Resilienzplan wurde bei den Arbeiten zu den Frühen Hilfen neben dem flächendeckenden Roll-out des Angebots der regionalen Frühe-Hilfen-Netzwerke auch die Entwicklung von Tools und Expertise für kultursensible Kommunikation mit Familien explizit als Ziel angeführt.

Dazu wurde zunächst eine **Bedarfsanalyse** durchgeführt. Es fanden ein Teamworkshop zum Thema, eine Fokusgruppe mit Familienbegleiterinnen, 14 Feedbackgruppen mit Familien und eine Onlinebefragung von Familien mit Zustimmungserklärung zur Begleitforschung statt. Abgerundet wurde dies von einer Recherche bereits verfügbarer Tools und Expertisen für kultursensible Kommunikation mit Familien. Auf dieser Grundlage wurde in weiterer Folge ein **Konzept** erstellt und Ende 2022 mit den Auftraggebervertreterinnen abgestimmt (Weigl et al. 2022). Im Jänner 2023 wurde darauf aufbauend sowie in Abstimmung mit dem Konzept für die im Rahmen des RRF-Projekts zum elektronischen Eltern-Kind-Pass vorgesehene Informationsplattform ein konkreter **Umsetzungsplan** erstellt und Ende Jänner 2023 mit den Auftraggebervertreterinnen diskutiert.

Auf der Grundlage der Bedarfsanalyse wurde im Konzept besonderes Augenmerk auf mehrsprachige, über eine Website zugängliche **Informationen für Familien** gerichtet. Es wurden daher relevante Themen für die Lebensphasen Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit gesammelt und mit Ziel einer guten Abstimmung und Nutzung von Synergien auch dahingehend bewertet, ob sie eher auf der Website der Frühen Hilfen oder auf der Informationsplattform zum Eltern-Kind-Pass aufscheinen sollen (wobei jedenfalls gegenseitige Bezüge und Verlinkungen vorgesehen sind). Inhaltlich wurde zunächst mit **FAQs** zum Angebot der Frühen Hilfen begonnen. Sowohl zur Auswahl der relevanten Fragen als auch zur Textierung der Antworten wurden Inputs bzw. Rückmeldungen von Familien im Rahmen der Feedbackgruppen eingeholt. Die **themenspezifischen Familieninfos** wurden sukzessive aufbereitet, und es wurde jeweils zumindest nach Vieraugenprinzip Feedback einerseits im Team und zu spezifischen Themen (insb. zu schwierigeren Themen wie häuslicher Gewalt, psychischen Belastungen oder auch frühem Medienkonsum) andererseits auch wieder von Familien eingeholt. Die auf dieser Basis überarbeiteten Texte wurden in weiterer Folge in Leichter Sprache aufbereitet.

In Hinblick auf die **mehrsprachige Bereitstellung** der Texte wurden bereits im Konzept Überlegungen u. a. auch in Abstimmung mit den Planungen zur Infoplattform des EKP angestellt. Ausgehend von der Häufigkeit der Erstsprachen, aber auch vom Ausmaß der verfügbaren Deutschsprachkenntnisse der relevanten Zielgruppen (Familien in der relevanten Lebensphase inkl. Berücksichtigung des erwartbaren Zuzugs) wurden letztendlich neun Sprachen (Arabisch, BKS, Dari/Farsi, Englisch, Rumänisch, Russisch, Ukrainisch, Ungarisch, Türkisch) für die Übersetzung ausgewählt. Es wurden Angebote von Übersetzungsbüros eingeholt, und der Bestbieter wurde mit den Übersetzungen beauftragt. Ende 2023 lag ein großes Paket der Texte (FAQs und Infotexte) in den Übersetzungen vor, Mitte 2024 dann die restlichen Texte.

Wie oben ausgeführt, waren die **Feedbackgruppen** mit (ehemals) begleiteten Familien sehr wichtig, um regelmäßig Input zum Bedarf und Rückmeldungen zur Umsetzung einzuholen. Diese Gruppen wurden mit dem Ziel der Förderung der Partizipation der Familien in einigen Bundesländern in den letzten Jahren in Kooperation von NZFH.at und den regionalen Umsetzerinnen

und Umsetzern der Frühen Hilfen etabliert. In der Projektlaufzeit fanden insgesamt 29 Feedbackgruppen (vgl. Tabelle 5 im Anhang) statt, an denen insgesamt 188 Eltern teilgenommen haben, konkret 82 Prozent Frauen und 18 Prozent Männer (vgl. ausführlich dazu Weigl et al. 2024). Die Feedbackgruppen wurden sowohl für RRF Frühe Hilfen und NZFH.at als auch – um Synergien zwischen den Projekten zu fördern – für das RRF-Projekt zum Eltern-Kind-Pass genutzt. Sie wurden daher auch teils über RRF Frühe Hilfen, teils aus dem Projektbudget des NZFH.at und teils über RRF EKP abgerechnet.

In Hinblick auf die technische Umsetzung wurde es zunächst als erstrebenswert erachtet, die geplante **Website** mit der Zielgruppe Familien als Microsite des Gesundheitsportals (gesundheit.gv.at) einzurichten. Es gab dazu im Frühjahr und Sommer 2023 über mehrere Monate einen intensiven Austausch mit den Verantwortlichen für das Gesundheitsportal seitens des BMSGPK, des Bundesrechenzentrums (BRZ) und der GÖG. Die geplante Strategie erwies sich letztendlich – auch aufgrund fehlender Kapazitäten des BRZ – im vorgesehenen Zeitraum als nicht realisierbar. Im Sinne einer zeitgerechten Umsetzung wurde daher Anfang Oktober 2023 entschieden, die Bereitstellung der Informationen für Familien für den – aus anderen Mitteln finanzierten – Relaunch der Website fruehehilfen.at vorzusehen. Es wurde hinsichtlich der idealen Form der Aufbereitung beraten und eine Sitemap als Basis für die schrittweise Umsetzung erstellt. Nach Bereitstellung der Staging-Seite zur Vorbereitung des Relaunches wurden die bereits aufbereiteten Familieninfos zu Frühen Hilfen (inkl. FAQs), Schwangerschaft/Geburt, früher Kindheit und Administrativem/Finanziellem in deutscher und englischer Sprache eingepflegt. Die Website ging am 27. Februar 2024 mit den dann verfügbaren Texten online. In der Folge wurden sukzessive weitere Sprachen integriert sowie die ergänzenden Texte verfügbar gemacht (vgl. auch Kap. 2). Bei der Abschlussveranstaltung am 21. Mai 2024 fand der offizielle Launch der mehrsprachigen Familieninfos statt (siehe 4.1).

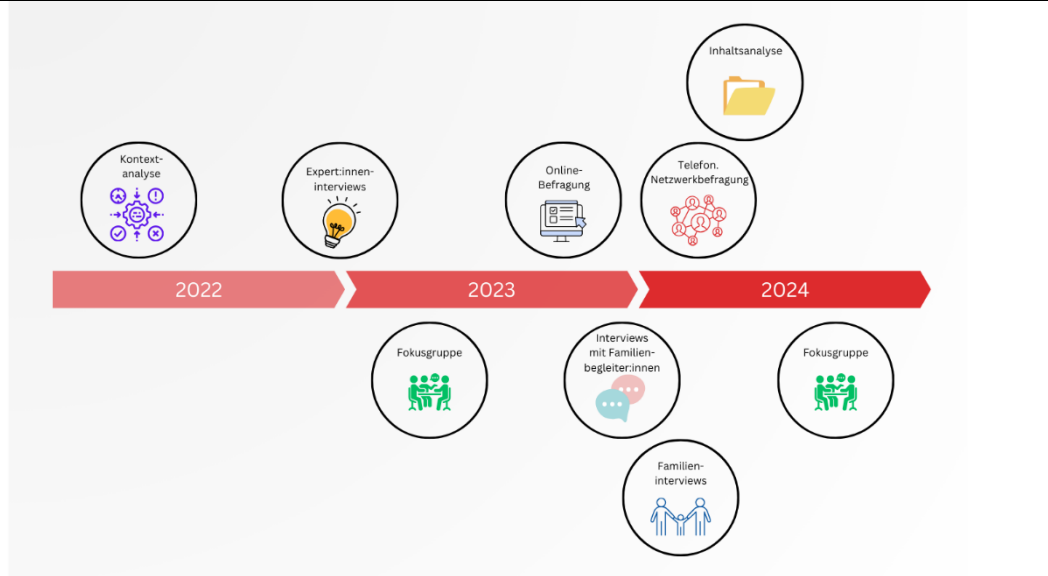
4.3 Evaluation

Die Umsetzung des Projekts RRF Frühe Hilfen wurde durch eine externe Institution evaluiert. Die Organisation, das In-Auftrag-Geben und die fachliche Begleitung dieser Evaluation war Aufgabe des Projektteams der GÖG. Im ersten Schritt wurde die **Vergabe** abgewickelt. Dazu wurden zunächst geeignete Anbieter recherchiert und die Unterlagen für die Einholung von Anboten ausgearbeitet. Am 28. Februar 2022 erfolgte auf dieser Basis die Einladung fünf ausgewählter Institutionen zur Anbotslegung mit der Bitte, bis Mitte März Rückmeldung zu geben, ob eine Beteiligung geplant ist. Leider mussten vier Institutionen aufgrund mangelnder Personalkapazitäten absagen. Es wurden daher zwei weitere Institutionen zur Anbotslegung eingeladen. Auch diese beiden Institutionen schickten eine Absage. Es langte daher nur ein Anbot ein, wobei eine weitere eingeladene Institution dabei als Subauftragnehmerin vertreten war. Am 11. Mai 2022 fand eine Sitzung der Vergabekommission statt, bei der das eingelangte Anbot bewertet und ein Zuschlag an die prospect Unternehmensberatung GmbH erteilt wurde. Auf dieser Basis wurde Anfang Juni 2022 die Evaluation in Auftrag gegeben.

Das Team der GÖG stand auch im Zuge der **Umsetzung** regelmäßig mit dem Evaluationsteam im Austausch. Bei einer Kick-off-Sitzung des Projektteams der GÖG und des Evaluationsteams wurden die ersten konkreten Umsetzungsschritte besprochen. Die GÖG sandte eine Information über die beauftragte Institution und die Eckpunkte der geplanten Evaluation an die Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren aus. Im September stellte sich das Evaluationsteam bei

der vierteljährlichen Sitzung mit den Frühe-Hilfen-Koordinatorinnen und -Koordinatoren („Frühe-Hilfen-Board“; vgl. Tabelle 3 im Anhang) selbst vor und stimmte die Aktivitäten der nächsten Wochen und Monate ab. Danach starteten die Erhebungsaktivitäten (qualitative Interviews, Fokusgruppen, standardisierte Onlinebefragung etc.) des Evaluationsteams (siehe Hajji et al. 2024). Die GÖG stellte Informationen zu den für die Erhebung relevanten Personen zur Verfügung, gab Feedback einerseits zu Erhebungsinstrumenten (Interviewleitfaden, Onlinefragebogen etc.) und bei Bedarf andererseits zu weiteren Themen. Außerdem wurden im Frühjahr 2024 alle bis Ende 2023 in FRÜDOK erfassten „RRF-Daten“ ausgewertet, in Tabellen aufbereitet und dem Evaluationsteam als Input zur Verfügung gestellt (siehe auch 4.1.4). Es fanden auch jährlich mehrere Austauschtermine zwischen dem Evaluationsteam und dem Team der GÖG statt. Abbildung 11, die dem Evaluationsbericht entnommen ist, gibt einen Überblick über den Ablauf und die eingesetzten Methoden.

Abbildung 11: Methodisches Vorgehen bei der externen Evaluierung



Quelle: Hajji et al. (2024)

Anfang August 2023 wurde der Zwischenbericht zur Evaluation übermittelt, allerdings Anfang Oktober nach Kritik an seiner Qualität vom externen Auftragnehmer wieder zurückgezogen und grundlegend überarbeitet. Eine neuerliche Entwurfsfassung wurde Mitte November 2023 vom Evaluationsteam zum Feedback übermittelt, und nach Einarbeitung erfolgter Rückmeldungen wurde Mitte Jänner 2024 die finale Fassung vorgelegt. Im Juli 2024 wurde der Endbericht zur Evaluation vorgelegt und dann publiziert (siehe <https://nzfh.at/publikationen/evaluationsberichte>).

4.4 Finanzierungsmanagement

In der Anfangsphase des Projekts (4. Quartal 2021 und 1. Quartal 2022) erarbeitete die Abwicklungsstelle für das Finanzierungsmanagement die Sonderfinanzierungsrichtlinie sowie die Vorlage für die Finanzierungsvereinbarung für die Maßnahme und legte sie dem BMSGPK zur Freigabe vor. Zudem wurde das Onlineeinreichtool IDDS für das Programm RRF Frühe Hilfen adaptiert und der Call für die Finanzierungen über dieses Onlinetool durchgeführt.

In weiterer Folge wurden im 2. Quartal 2022 die eingereichten Projektunterlagen und Kostenaufstellungen sowohl formell als auch kaufmännisch im Vieraugenprinzip geprüft. Das Ergebnis der Prüfung wurde in einer Empfehlung festgehalten, welche der Koordinierungsgruppe des BMSGPK für Rückfragen vorgelegt wurde. Anschließend genehmigte das BMSGPK (konkret die Leiterin der Sektion VII) die Finanzierung der Projekte. Bei der Ausstellung der Finanzierungsvereinbarungen inklusive Budgets wurde nochmals im Vieraugenprinzip mit der zuständigen Person aus dem Controlling vorgegangen.

Im 3. Quartal 2022 wurden weitere Schritte zum Ausschluss der Doppelfinanzierung ausgearbeitet und durchgeführt. Anschließend wurden die Finanzierungsvereinbarungen an die Finanzierungswerber:innen versandt. Nach Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen wurden die Akontozahlungen angewiesen. Im 4. Quartal 2022 wurden notwendige Anpassungen in der Sonderfinanzierungsrichtlinie durchgeführt und durch das BMSGPK freigegeben. Dadurch mussten Vorlagen für Vertragszusätze zur Finanzierungsvereinbarung für die Maßnahme erarbeitet sowie dem BMSGPK zur Freigabe vorgelegt werden und musste die Unterzeichnung durch die Mittelempfänger:innen veranlasst werden. Mit Ende 2022 lagen alle zehn Finanzierungsvereinbarungen unterzeichnet vor.

Parallel dazu wurde der Prüfpfad zur Bewertung der Abrechnungen erarbeitet, der auf den bereits bestehenden Dokumenten der Vorsorgemittel basierte und den EU-Vorgaben angepasst wurde. Die Jahresberichte und Abrechnungen wurden unter anderem mittels des Onlinetools IDDS Gesundheit der Abwicklungsstelle RRF Frühe Hilfen übermittelt. Die Dateneingabe erfolgte durch Mitarbeitende der RRF-Mittel empfangenden Organisationen. Im IDDS Gesundheit sind die Antragsdaten und die aktuellen Berichtsdaten samt Abrechnungen ersichtlich. Somit ist ein guter Überblick über die Planung und die tatsächliche Umsetzung gegeben. Die inhaltliche Prüfung der Berichte führte die Abwicklungsstelle RRF Frühe Hilfen gemeinsam mit zuständigen Personen der GÖG anhand vorab definierter Bewertungskriterien durch, diese auf jenen der Vorsorgemittel basierten. Die Bewertung der einzelnen Kriterien erfolgte durch die Vergabe von Sternen und wurde gegebenenfalls durch Kommentare genauer erläutert. Ab dem 2. Quartal 2023 erfolgten somit die Begutachtung der Zwischenberichte und die Prüfung der Zwischenabrechnungen. Diese resultierten auch in Nachfragen bzw. dem Bedarf an nachzureichenden Unterlagen und diesbezüglichen Abstimmungsgesprächen zwischen Abwicklungsstelle und Finanzierungsnehmer:innen.

Im Zuge der Projektumsetzungen wurden immer wieder Budgetumschichtungen beantragt, die geprüft und bei positiver Erledigung dem BMSGPK zur Freigabe vorgelegt wurden. Darüber hinaus wurden auch laufend individuelle Anfragen der Mittelempfänger:innen zu kaufmännischen Aspekten beantwortet.

Im Herbst 2023 erfolgte seitens des Finanzministeriums die Information, dass aufgrund von Anforderungen der Europäischen Kommission zusätzliche Verwaltungsvereinbarungen, als Ergänzungen der Finanzierungsvereinbarungen, abgeschlossen werden müssen. Um Doppelförderungen zu prüfen, regeln diese Verwaltungsvereinbarungen die Verpflichtung seitens der Finanzierungsnehmer:innen, Daten gemäß Artikel 22 (2) (d) (i)–(iii) der RRF-Verordnung (VO [EU] 2021/241) in die Transparenzdatenbank einzutragen sowie Abfragen durchzuführen. Es besteht auch die Verpflichtung, mögliche Doppelförderungen in einschlägigen Datenbanken zu den EU-Fonds „Kohesio“ und „Financial Transparency System“ abzufragen. Diese wurden bei den Finanzierungsnehmer:innen eingeholt, und im Jänner 2024 konnten dem BMSGPK alle final unterzeichneten

Verwaltungsvereinbarungen sowie die Screenshots der Abfragen übermittelt werden. Im Dezember 2023 wurde seitens des Auftraggebers informiert, dass zusätzlich eine Betrugsrisikoanalyse für die Maßnahme RRF Frühe Hilfen notwendig ist, welche im Jänner 2024 abgeschlossen und übermittelt wurde.

Gemäß „Österreichischem Aufbau- und Resilienzplan 2020–2026, Ergänzungsbericht zu Audit und Control“ wurden Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt, die im Frühjahr 2024 in zwei Bundesländern, Oberösterreich und Burgenland, stattfanden. Es wurden sowohl die jeweiligen Finanzierungsnehmer:innen als auch deren Umsetzungsträger besucht. Die Prüfung fand mithilfe einer eigens entwickelten Checkliste statt und umfasste folgende Punkte:

- Aufbewahrung sowohl der Unterlagen als auch der Finanzmittel
- Stichprobenprüfung der Belege
- Prüfung des Ablaufs zur Meldung in das Transparenzportal
- Einhaltung der Publizitätskriterien
- Prüfung der Vergaben
- Ablauf der Abwicklung der Finanzierung in der Organisation inklusive Einhaltung von Prozessabläufen
- Kontrollsystem zur Vermeidung von Doppelfinanzierung
- Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, Bekämpfung von Betrug, Vermeidung von Interessenkonflikten und Umgang mit Unregelmäßigkeiten

Bis 31. Mai 2024 mussten die Finanzierungsnehmer:innen die Endberichte sowie Endabrechnungen über IDDS einreichen. Ab diesem Zeitpunkt erfolgte analog den Zwischenberichten und -abrechnungen die Prüfung dieser Unterlagen. Im Zuge der Endabrechnung wurde wie bei der Zwischenabrechnung die dafür entwickelte Vorlage der Kostenaufstellung seitens der mittelempfangenden Organisationen befüllt. Diese Kostenaufstellung soll alle Kosten erfassen, die im Rahmen von RRF Frühe Hilfen entstanden sind. Zur Prüfung wurden in weiterer Folge u. a. die nachstehenden Dokumente und Informationen herangezogen:

- Finanzierungsvereinbarung und Verträge mit den Umsetzungsträgern
- Vergabeunterlagen
- Ausgabenaufstellung
- Selbsterklärung
- Prüfbericht des jeweiligen internen Kontrollsystems
- Kostenstellenauszug
- Dienstverträge
- Jahreslohnkonten
- Rechnungsbelege
- etwaige Leistungsnachweise
- ggf. Vergleichsangebote
- Kontoauszüge

Wie bei den Zwischenabrechnungen waren auch im Zuge der Endabrechnung Rückfragen, die Anforderung ergänzender Unterlagen und Abstimmungsgespräche erforderlich. Darüber hinaus kam es im Rahmen der Abrechnungen zu Aberkennungen einzelner Positionen aufgrund der Nichtfinanzierbarkeit der Kosten auf Basis der Vorgaben in der Sonderfinanzierungsrichtlinie bzw. der Finanzierungsvereinbarung.

5 Resümee und Ausblick

Die Umsetzung des Projekts RRF Frühe Hilfen war aufgrund seiner hohen Komplexität (insb. in Hinblick auf die vielen Ebenen der beteiligten Institutionen) und der kurzen Umsetzungsdauer **herausfordernd; ist aber dennoch gut gelungen**, wie auch die Ergebnisse der Evaluation unterstreichen. Es konnten alle Meilensteine zeitgerecht bzw. teilweise sogar vorzeitig erfüllt werden. Es gelang bereits im Herbst 2023, ein flächendeckendes Angebot regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke bereitzustellen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag für gesundheitliche Chancengerechtigkeit bzw. für „gerechten Aufbau“, wie die entsprechende Komponente des RRF und des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans heißt, geleistet. Schwangere und Familien mit Kleinkindern in belastenden Lebenssituation können nun in allen Bezirken Österreichs auf die Unterstützungsleistungen der Frühen Hilfen zurückgreifen. Es ist damit durch RRF Frühe Hilfen und NextGenerationEU ein zentraler Schritt in der Etablierung der Frühen Hilfen in Österreich gelungen.

Während der Projektlaufzeit – vor allem bis Herbst 2023 – erfolgte auch die Endphase der Verhandlungen über die **rechtliche Verankerung einer nationalen Finanzierung für die Frühen Hilfen**. Die Tatsache, dass parallel im Rahmen von RRF Frühe Hilfen der flächendeckende Ausbau sichergestellt werden konnte, war für einen erfolgreichen Abschluss der Gespräche förderlich. Es gelang Ende 2023, die wesentlichen Schritte für den Abschluss einer Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG über die Finanzierung der flächendeckenden und bedarfsgerechten Bereitstellung von Frühen Hilfen in Österreich („Frühe-Hilfen-Vereinbarung“) zu finalisieren. Die „Frühe-Hilfen-Vereinbarung“ ist mit Anfang 2024 in Kraft getreten und stellt für die nächsten Jahre die Regelfinanzierung des österreichischen Programms der Frühen Hilfen und damit auch die Nachhaltigkeit der Investition Frühe Hilfen im Rahmen des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans sicher.

Der Zugang zum Angebot der Frühen Hilfen soll zukünftig auch durch eine – im Rahmen des ebenfalls aus dem EU-Programm NextGenerationEU finanzierten und als Teil des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans umgesetzten Projekts zum elektronischen Eltern-Kind-Pass vorgesehene – **Schnittstelle zwischen Frühen Hilfen und Eltern-Kind-Pass** zusätzlich unterstützt werden. Mit der Überführung des bestehenden Eltern-Kind-Passes als zentrales Vorsorgeinstrument für Schwangerschaft und (frühe) Kindheit in ein elektronisches Format wird eine barrierefreie E-Health-Anwendung zur Dokumentation und Information für Schwangere sowie Familien realisiert. Die Anwendung wird zusammen mit einer Informationsplattform umgesetzt und angeboten und soll so den Zugang zu generellen Informationen sowie zu den Untersuchungsergebnissen für Schwangere bzw. Eltern verbessern und dadurch gesundheitliche Chancen für insbesondere sozial benachteiligte Schwangere und ihre Kinder erhöhen. Zudem wird die Erreichbarkeit, insbesondere für Familien mit eingeschränkten Sprachkenntnissen, verbessert, da die Informationsplattform in verschiedenen Sprachen verfügbar sein wird. Bei der Umsetzung des elektronischen EKP wird eine Schnittstelle zum Frühe-Hilfen-Angebot geschaffen. Zukünftig sollen im Rahmen der Schwangerenuntersuchungen neben medizinischen Leistungen/Untersuchungen auch Fragen zur sozioökonomischen Situation der Familie sowie konkrete Screenings auf psychosoziale Belastungen in der Schwangerschaft und rund um die Geburt durchgeführt werden. Je nach Ergebnis bzw. Score werden Gesundheitsdiensteanbieter:innen (GDA) die Möglichkeit haben, direkt aus der Webanwendung das Kontaktformular der Frühen Hilfen zu befüllen und so einen Kontakt zum jeweiligen regionalen Netzwerk herstellen zu können. Dadurch wird sowohl das Erkennen von Unterstützungsbedarf als auch die Vermittlung an das jeweilige Frühe-Hilfen-Netzwerk in Einverständnis mit der Schwangeren erleichtert. Durch diese geplante Schnittstelle

zu den Frühen Hilfen ist also ein nächster wichtiger Entwicklungsschritt für die Frühen Hilfen vorbereitet.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Umsetzung von RRF Frühe Hilfen erfolgreich gelaufen ist. Es wurde der flächendeckende Ausbau des Angebots geschafft, durch die Anstellung und Qualifizierung vieler zusätzlicher Fachkräfte (Familienbegleiter:innen wie Netzwerkmanager:innen) eine nachhaltige Basis für die längerfristige Bereitstellung der Frühen Hilfen sichergestellt und durch die mehrsprachige Aufbereitung vielfältiger kultursensibler Informationen zu relevanten Lebensphasen für Familien ein wichtiger Beitrag für mehr Gesundheits- und Elternkompetenzen geleistet. Insgesamt trägt RRF Frühe Hilfen damit zu mehr Chancengerechtigkeit und einem „gerechten Aufbau“ (einer relevanten Komponente des österreichischen Aufbau- und Resilienzplans; siehe BMF 2021) bei. Mit dem Abschluss der „Frühe-Hilfen-Vereinbarung“ ist sichergestellt, dass das flächendeckende Angebot der Frühen Hilfen in Österreich langfristig Bestand hat.

Literatur

BMF (2021): Österreichischer Aufbau- und Resilienzplan 2020–2026. Bundesministerium für Finanzen, Wien

Hajji, Assma; Weber, Friederike; Perle, Vincent; Iby, Anna; Haindorfer, Raimund; Stoppacher, Peter (2024): Begleitende Evaluation des Ausbaus regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke im Rahmen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans. prospect Unternehmensberatung GmbH, Wien

Marbler, Carina; Sagerschnig, Sophie; Scolik, Fiona; Winkler, Petra (2024): Frühe Hilfen. Zahlen, Daten und Fakten 2023, FRÜDOK Jahresbericht. Gesundheit Österreich, Wien

Weigl, Marion; Bengough, Theresa; Haas, Sabine; Witt-Döring, Fiona (2022): Informations- und Kommunikationstool des NZFH.at für die Kommunikation mit Familien. Gesundheit Österreich, Wien

Weigl, Marion; Ofner, Tonja; Scolik, Fiona (2024): Feedbackgruppen des NZFH.at mit Familien in den Jahren 2022–2024. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien

Anhang

- Tabelle 3: Überblick über Sitzungen der Projektgremien
- Tabelle 4: Überblick über Schulungen und themenspezifische Fortbildungen
- Tabelle 5: Überblick über weitere Projektveranstaltungen
- Tabelle 6: Überblick über (die Teilnahme an) Veranstaltungen, Sitzungen, Lehrveranstaltungen etc. zur Thematisierung von Frühen Hilfen, Vernetzung bzw. fachlichen Austausch
- Tabelle 7: Liste der im Berichtszeitraum veröffentlichten Publikationen und News

Tabelle 3: Überblick über Sitzungen der Projektgremien, in denen RRF Frühe Hilfen thematisiert wurde

Termin	Projektgremium
18. Oktober 2021	NZFH – Strategischer Lenkungsausschuss
21. Oktober 2021	NZFH – Steuerungsgruppe
26. November 2021	NZFH – Steuerungsgruppe
29. November 2021	NZFH – Fachbeirat
16. Dezember 2021	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
1. Februar 2022	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
17. März 2022	NZFH – Steuerungsgruppe
29. März 2022	NZFH – Fachbeirat
21. April 2022	NZFH – Strategischer Lenkungsausschuss
3. Mai 2022	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
23. Juni 2022	NZFH – Steuerungsgruppe
22. September 2022	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
27. September 2022	NZFH – Steuerungsgruppe
10. Oktober 2022	NZFH – Strategischer Lenkungsausschuss
14. November 2022	NZFH – Fachbeirat
21. November 2022	NZFH – Steuerungsgruppe
5. Dezember 2022	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
20. Jänner 2023	NZFH – Steuerungsgruppe
30. Jänner 2023	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
21. März 2023	NZFH – Strategischer Lenkungsausschuss
19. April 2023	NZFH – Fachbeirat
23. Mai 2023	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
20. Juni 2023	NZFH – Steuerungsgruppe
12. September 2023	NZFH – Steuerungsgruppe
28. September 2023	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
23. Oktober 2023	NZFH – Strategischer Lenkungsausschuss
20. November 2023	NZFH – Fachbeirat
4. Dezember 2023	NZFH – Steuerungsgruppe
11. Dezember 2023	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
29. Februar 2024	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
26. April 2024	NZFH – Fachbeirat
22. Mai 2024	NZFH – Frühe-Hilfen-Board
4. Juni 2024	Nationale Koordinierungsgruppe Frühe Hilfen
1. Oktober 2024	NZFH – Frühe-Hilfen-Board

Quelle: GÖG/ÖBIG

Tabelle 4: Überblick über Schulungen

Termin(e)	Schulung/Fortbildung	Ort	Teilnehmeranzahl
19.–21. Oktober und 22.–24. November 2022	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung</i>	online	23
29. November – 1. Dezember 2022	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht</i>	online	22
11.–12. Jänner und 19. Jänner 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	Graz/online	28
22.–24. Februar 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	Innsbruck/online	20
7.–9. März 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	online	24
12.–14. April 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	Wien	24
25.–27. April 2023	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis des Netzwerkmanagements</i>	Wien	11
13.–15. Juni und 28.–30. Juni 2023	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung</i>	Wien	22
20.–22. Juni 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	Linz/online	23
27.–29. September und 16.–18. Oktober 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	online/Innsbruck	24
4.–6. Oktober und 23.–25. Oktober 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	online	30
11.–13. Oktober und 7.–9. November 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	Wien	20
15.–17. und 28.–30. November 2023	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	online	21
29. November – 1. Dezember 2023	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht</i>	online	26
23.–25. Jänner 2024	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	Wien	25
30. Jänner–2. Februar und 26.–28. Februar 2024	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	online/Linz	25
5.–7. März und 20.–22. März 2024	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung	online	25
3.–5. April 2024	RRF – Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht	online	23
24. und 26.–27. September 2024	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Konzept, Strukturen und Recht</i>	online	20
9.–11. Oktober und 20.–22. November 2024	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis in der Familienbegleitung</i>	online	34
4.–6. November 2024	<i>Frühe-Hilfen-Schulung: Theorie und Praxis des Netzwerkmanagements</i>	Wien	11

kursiv gesetzt = Schulung mit Teilnahme RRF-finanzierter Personen, die aber im Rahmen des Projekts „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“ durchgeführt wurde

Quelle: GÖG/ÖBIG

Tabelle 5: Überblick über weitere Projektveranstaltungen

Termin	Veranstaltung	Ort
11. Mai 2022	RRF-Feedbackgruppe	Wien
31. Mai 2022	RRF-Feedbackgruppe	Wien
10. Juni 2022	RRF-Feedbackgruppe	Oberösterreich
24. Juni 2022	RRF-Feedbackgruppe	Salzburg
28. Juni 2022	RRF-Feedbackgruppe	Steiermark
28. Juni 2022	RRF-Feedbackgruppe	Steiermark
7. Juli 2022	Feedbackgruppe	Tirol
28. Juli 2022	Feedbackgruppe	Oberösterreich
29. August 2022	Feedbackgruppe	Kärnten
21. September 2022	Feedbackgruppe	Wien
28. September 2022	Feedbackgruppe	Tirol
29. September 2022	Feedbackgruppe	Vorarlberg
30. September 2022	Feedbackgruppe	Vorarlberg
7. Oktober 2022	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
14. Oktober 2022	FRÜDOK-Einführung, Team Salzburg-Land	online
21. Oktober 2022	Feedbackgruppe	Wien
3. November 2022	Vernetzungstreffen für Netzwerkmanagement	online
14. Dezember 2022	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
25. Jänner 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team Steiermark	online
30. Jänner 2023	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
10. Februar 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team Steiermark	online
20. Februar 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team früh.start und Wien	online
28. Februar 2023	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
10. März 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team Volkshilfe Wien	online
30. März 2023	funktionenübergreifendes Vernetzungstreffen	online
14. April 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team OÖ und Salzburg-Land	online
24. April 2023	RRF – funktionenübergreifendes Vernetzungstreffen	online
27. April 2023	RRF – FRÜDOK-Einschulung, Team Volkshilfe Wien	online
4. Mai 2023	FRÜDOK-Vernetzungstreffen für Netzwerkmanagement	online
25. Mai 2023	Vernetzungstreffen für fachliche Leitung	online
31. Mai 2023	Feedbackgruppe	Bruck/Mur
19. Juni 2023	Feedbackgruppe	Klagenfurt
19. Juni 2023	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
27. Juni 2023	RRF – Feedbackgruppe	Linz
29. Juni 2023	RRF – Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
27. Juli 2023	Feedbackgruppe	Altenmarkt im Pongau
28. September 2023	RRF – Feedbackgruppe	Dornbirn
28. September 2023	RRF – Feedbackgruppe	Innsbruck
5. Oktober 2023	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
13. Oktober 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team OÖ	online
16. Oktober 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team Netzwerk Familie NÖ	online

Termin	Veranstaltung	Ort
20. Oktober 2023	RRF – FRÜDOK-Einschulung, Team NÖ	online
8. November 2023	RRF – Feedbackgruppe	Wien
10. November 2023	Vernetzungstreffen für Netzwerkmanagement	online
13. November 2023	FRÜDOK-Einschulung, Team Wien / Zentrale	online
21. November 2023	Vernetzungstreffen für fachliche Leitung	online
7. Dezember 2023	funktionenübergreifendes Vernetzungstreffen	online
27. Februar 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
19. März 2024	funktionenübergreifendes Vernetzungstreffen	online
9. April 2024	Feedbackgruppe	Oberösterreich
10. April 2024	Feedbackgruppe	Kärnten
12. April 2024	RRF – Feedbackgruppe	Innsbruck
18. April 2024	RRF – Feedbackgruppe	Steiermark
22. April 2024	RRF – Feedbackgruppe	Salzburg
25. April 2024	Vernetzungstreffen für Netzwerkmanagement	online
30. April 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
7. Mai 2024	RRF – Feedbackgruppe	Niederösterreich
28. Mai 2024	Vernetzungstreffen für fachliche Leitung	online
25. Juni 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
24. Juli 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
25. September 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
26. September 2024	Feedbackgruppe	Vorarlberg
14. Oktober 2024	Feedbackgruppe	Wien
29. Oktober 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
21. November 2024	Vernetzungstreffen für Netzwerkmanagement	online
26. November 2024	Vernetzungstreffen für übergeordnete Leitung	Wien
28. November 2024	Vernetzungstreffen für Familienbegleitung	online
10. Dezember 2024	funktionenübergreifendes Vernetzungstreffen	online

kursiv gesetzt = Projektveranstaltungen mit Teilnahme RRF-finanzierter Personen, die aber im Rahmen des Projekts „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“ durchgeführt wurde, bzw. Feedbackgruppen, die nicht über das Projektbudget von RRF Frühe Hilfen abgerechnet, aber auch für Fragestellungen zu RRF Frühe Hilfen genutzt wurden

Quelle: GÖG/ÖBIG

Tabelle 6: Überblick über (Teilnahme an) Veranstaltungen, Sitzungen, Lehrveranstaltungen etc.

Termin	Veranstaltung	Ort
20. Jänner 2022	RRF Frühe Hilfen: Infoveranstaltung zur Mittelvergabe	online
27. Jänner 2022	RRF Frühe Hilfen: Infoveranstaltung zur Mittelvergabe	online
17. November 2022	<i>Veranstaltungsreihe Familie 3.0 des Österreichischen Instituts für Familienforschung</i>	Wien
22. November 2022	<i>Steuerungsgruppe Frühe Hilfen NÖ</i>	St. Pölten
6. Dezember 2022	<i>Sprechstunde für Community Nurses</i>	online
10. Jänner 2023	Kick-off-Veranstaltung Frühe Hilfen Steiermark	Graz
20./21. Jänner 2023	<i>Public-Health-3-Länder-Tagung 2023</i>	Lindau
13. März 2023	<i>Seestädter Gesundheitskonferenz</i>	online
23. März 2023	Runder Tisch Wörgl	online
13. April 2023	<i>Webinar Frühe Hilfen Österreich des EFPC (European forum for primary care)</i>	online
28.–30. April 2023	<i>3. Early-Life-Care-Konferenz</i>	Salzburg
9. Mai 2023	<i>österreichweite Frühe-Hilfen-Tagung „Frühe Hilfen. Erfolge, Herausforderungen, Impulse“</i>	Wien
15. Mai 2023	<i>Webinar Frühe Hilfen der FEM.A (Feministische Alleinerzieherinnen)</i>	online
7. September 2023	Auftaktveranstaltung von Frühe Hilfen Wien	Wien
15. September 2023	<i>Österreichischer Primärversorgungskongress 2023</i>	Graz
17. Oktober 2023	<i>Trägerkonferenz der Caritas Deutschland</i>	Köln
14. November 2023	<i>Steuerungsgruppe „Frühe Hilfen in Niederösterreich“</i>	online
28. November 2023	<i>Fachtagung der ÖGCC (Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management)</i>	Wien
15. Dezember 2023	<i>Lehrveranstaltung Frühe Hilfen des Public-Health-Lehrgangs Graz</i>	Graz
21. April 2024	<i>Lehrveranstaltung Frühe Hilfen des Public-Health-Lehrgangs Wien</i>	Wien
21. Mai 2024	„NextGeneration Frühe Hilfen“. Abschlussveranstaltung zu RRF Frühe Hilfen	Wien
5. Juni 2024	<i>Webinar „Armut in der Primärversorgung II – Kinder und Jugendliche im Fokus“</i>	online
19. Juni 2024	<i>Jahrestagung Community Nursing 2024</i>	Wien
26. Juni 2024	<i>Study-Visit Hebammenlehrgang der FH Burgenland</i>	Wien
2. Oktober 2024	<i>10 Jahre Frühe Hilfen Bruck/Mürzzuschlag</i>	Bruck/Mur
13. Oktober 2024	<i>Early-Life-Care-Lehrgang</i>	Salzburg
17. Oktober 2024	<i>Fachtag Frühe Hilfen von Birdi Salzburg</i>	Salzburg
14. November 2024	<i>10 Jahre Frühe Hilfen Wien</i>	Wien
19. November 2024	<i>Gesundheitsziele-Plenum</i>	Wien

kursiv gesetzt = Veranstaltungen etc., bei denen über RRF Frühe Hilfen informiert wurde, die Teilnahme erfolgte aber im Rahmen des Projekts „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“.

Quelle: GÖG/ÖBIG

Tabelle 7: Liste der veröffentlichten Publikationen und News, bei denen RRF Frühe Hilfen thematisiert wurde

Frühe-Hilfen-News
<i>NEWSLETTER 02/2022 (20. Juni), 11 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 03/2022 (18. Juli), 11 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 04/2022 (18. Oktober), 11 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 05/2022 (20. Dezember), 11 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 01/2023 (23. März), 13 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 04/2023 (14. November), 11 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 05/2023 (19. Dezember), 10 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 02/2024 (11. Juni), 10 Einträge</i>
<i>NEWSLETTER 04/2024 (2. Oktober), 11 Einträge</i>
andere Newsletter
<i>Sabine Haas: Frühe Hilfen: Flächendeckender Ausbau, Aktualisierung der fachlichen Grundlagen, „neue“ Website. ÖGPH-Newsletter. Dezember 2023</i>
<i>Erfolgreiche Etablierung der Frühen Hilfen. GÖG-Newsletter 01/2024 (30. Jänner)</i>
<i>Abschluss des RRF-Projekts Frühe Hilfen. GÖG-Newsletter 04/2024 (18. Juni)</i>
Publikationen
<i>Marbler, Carina; Sagerschnig, Sophie; Scolik, Fiona; Winkler, Petra (2023): Frühe Hilfen. Zahlen, Daten und Fakten 2022, FRÜDOK-Jahresbericht</i>
<i>Weigl, Marion; Bengough, Theresa; Haas, Sabine; Witt-Döring, Fiona (2022): Informations- und Kommunikationstool des NZFH.at für die Kommunikation mit Familien (RRF)</i>
<i>Haas, Sabine; Weigl, Marion (2023): Frühe Hilfen: Eckpunkte eines „Idealmodells“ für Österreich 2023, Version 3</i>
<i>Marbler, Carina; Sagerschnig, Sophie; Scolik, Fiona; Winkler, Petra (2024): Frühe Hilfen. Zahlen, Daten und Fakten 2023, FRÜDOK-Jahresbericht</i>
<i>Hajji, Assma; Weber, Friederike; Perle, Vincent; Iby, Anna; Haindorfer, Raimund (2024): Endbericht für die Gesundheit Österreich GmbH: Begleitende Evaluation des Ausbaus regionaler Frühe-Hilfen-Netzwerke im Rahmen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans</i>
<i>kursiv gesetzt = Beiträge etc., bei denen über RRF Frühe Hilfen informiert wurde, die Arbeiten erfolgten aber im Rahmen des Projekts „Nationales Zentrum Frühe Hilfen“.</i>

Quelle: GÖG/ÖBIG